

Schüleraufführung der Mädchenvereinschule im Bezirk Beckersberg
 Donnerstag, den 28. Juni fand in Kurssale dieser Schule zugunsten
 unserer Schulkinder eine Schüleraufführung statt, bei der man be-
 merkte: Vizepräsident des Landesschulrates Knoch von Sternegg mit
 Gemahlin, Bezirksschulinspektor Prof. M. Habernal, Polizeirat
 Fribil, Geistl. Rat Pfarrer Lang, Direktor Franggraber, die
 Bezirksräte Neumann und Riegerl, Sektionsobmann des Armenrates
 Fischer und zahlreiche Eltern. Entschuldigungsschreiben hatten
 gesendet: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister
 Hierhammer und Roß, Magistratsrat Dr. Bibl und Ortschulrates-
 obmann IsenngM. In der Begrüßungsansprache dankte Direktor
 Johann Langer den Streifenfeste Almuth, das sich durch seine
 wahrhaft künstlerischen Darbietungen den ungeteilten Beifall der
 Gäste verdient. Der Fachlehrerin Agnes Mattauschek, die ihre
 heile Sopranstimme erklingen ließ, der Leiterin des Rhythischen
 Turnens Frau M. Belzoni und dem Lehrkörper für die freundliche
 Mitwirkung und große Mühehaltung. Die Schülerin Auguste Brauchl
 hielt eine kindlich warm empfundene, von der Schülerin Simonok
 verfaßte Ansprache, worauf die Kinder einige Chöre mit Klavier-
 und Violinbegleitung vortrugen. (Dirigent Direktor Langer.)
 Die wurden mit großer Heifigkeit und Präzision gesungen, daß
 die jugendlichen Mägdchen das vollste Lob der Zuhörerschaft
 erzielten. Die Kinder spielten ganz mehr, als bei deren Auswahl
 auf die Bodenständige Wiener Volksmusik besondere Rücksicht
 genommen wurde. Mit regem Interesse wurden die von Frau Belzoni
 geleiteten rhythmischen Turnübungen verfolgt, die geeignet sind,
 einen Teil des Mädchenturnens zu ersetzen, da sie ganz beson-
 ders für Mädchen passende Leibesübungen umfassen, rhythmischen
 Gefühl wecken und Anmut der Bewegungen in erhöhtem Maße auszu-
 bilden imstande sind. Den Schluß des genährten Abends bil-
 deten heitere von Frl. Mattauschek einstudierte Theaterweisen.

Ehrung des Hofballmusikdirektors C.M. Ziehrer Am Samstag,
 überreichte dem Hauer, anlässlich seines 70. Geburtstages von
 vielen Seiten gefeierten Komponisten und vormaligen Militäre-
 kapellmeister des 4. Regiments Hofballmusikdirektor C.M.
 Ziehrer eine Offiziersdeputation des Deutschmeister-Schützen-
 korps die kunstvoll ausgestattete Urkunde als Ehrenmitglied.

Schülerausflug Samstag, den 28. Juni unternahm die Mädchen
 der Bürgerschule 5. Bezirk Loquatplatz 4 einen Tagesausflug
 zu den Mirafällen und in die Steinwandklamm unter der Leitung
 ihres Klassen Direktora Karl Janeschek und des Lehrkörpers.
 Der Tag verlief in denkbar anhaltendster Stimmung. Da das Zu-

die Lehrerinnen Marie Kramer und Paula Freilberger verdient ge-
 macht.

Absperrung der Reistalstraße Über die im Gegenstände am
 19. Juni l.J. unter Leitung des n.-ö. Landesauschusses gepflogene
 kommissionelle Verhandlung haben mehrere Tagesblätter
 Nachrichten gebracht, zu deren Ergänzung bzw. Richtigstellung
 uns vom Magistrat noch folgendes mitgeteilt wird: Der Straßenzug
 Kaiserbrunn Singerin - Hinternaßwald hatte von alterher
 eine Fortsetzung ins Reistal und zwar bis zum Biederwirt an
 östlichen Fuße des Naßkammes in Form eines 2 m breiten gänzlich
 un erhaltenen Karrenweges und von da über den Naßkamm ins
 Mürstal in Form eines Fußsteiges. Der Karrenweg wurde von den
 Besitzern des Reistales - früher Graf Hoyos jetzt Gemeinde Wien
 und Jereu Pächtern für Wirtschaftszwecke befahren und so wie
 der Steig auch von Fußgehern und zum Viehtrieb aus Steiermark
 nach Schwarzau i. Geb. benützt. Ein regelmäßiges Befahren
 dieses Karrenweges durch fremdes Fahrwerk und insbesondere durch
 Fiaker oder Automobile war schon wegen seiner äußerst primiti-
 ven Beschaffenheit geradezu unmöglich. In den Jahren 1906 und
 1907 sah sich nun die Gemeinde Wien behufs besserer Bringung
 ihrer Forstprodukte veranlaßt, den Karrenweg mit einem Aufwande
 von 10.000 K auf 4 m zu verbreitern und ungleichig zu bescho-
 ttern. Dieser bloß im eigenen Interesse vorgenommene Stra-
 ßenbau hatte nun die unbeabsichtigte Folge, daß sich namentlich
 in der günstigen Jahreszeit ein überaus reger Verkehr von Lu-
 xusfahrzeugen alter Art (Einspänner, Fiaker, Automobile) aus
 den Sommerfrischen Payerbach, Beishenau, etc. zum Biederwirts-
 hamme zu entwickeln begann, wozu letzteres - wie überhaupt
 alle Kauschen und Wohnhäuser des Reistales - auf städtischem
 Grund erbaut ist. Da sich aber im Reistal und zwar in unmittel-
 baren Bereiche der neuen Straße Quellfassungsanlagen der 1. Hoch-
 quellenleitung befinden - die Straße wird nämlich sogar von
 einem Saugkanale der Reistalquellen unterfahren - und da die
 peinliche Reinhaltung der tributären Quellen ein wichtiges
 Interesse der Bewohner der Wiener Büdler, so mußten Maßregeln
 erwoogen werden, um die erwähnte unerwünschte Reflexwirkung der
 Straßenherstellung zu paralysieren. Demgemäß wurde an einem ge-
 eigneten Punkte der neuen Straße und zwar in unmittelbarer Nähe
 einer ständig bewohnten städtischen Holzarbeiterkausche ein
 absperrbarer Schranken mit einem Durchlasse für Fußgeher und
 Triebvieh angebracht und den Bewohnern der Kausche ein Schildchen
 zum Schrankenschloß mit der Instruktion angefolgt, die
 Durchfahrt für Wirtschaftsfahrwerke und für die Zufuhr von
 Lebensmitteln zum Biederwirtschamme und in sonstigen dringenden
 Fällen (Krankenbesuch durch Ärzte und Geistliche u. dgl.)

über den diesen Sachverhalte erheilt, daß die Gemeinde
 Wien nichts unternommen hat, um den von alterher üblichen
 öffentlichen Verkehr im Reistal zu unterbinden. Auch muß noch
 bemerkt werden, daß die neue Straße mangel eines Unterbaues
 zum ständigen Befahren durch Kraftwagen gänzlich ungeeignet
 erscheint. Uebrigens steht die Entscheidung des n.-ö. Landes-
 ausschusses über den Rekurs der Gemeinde Wien gegen die von der
 Gemeinde Schwarzau verfügte Beseitigung des Schrankens noch aus.

Regulierung der Maxera des städtischen Forstpersonales Wie
 bereits berichtet, hat der Gemeinderat kürzlich nach den
 Anträgen des Stadtrates (Referent Vizebürgermeister Hierhammer)
 eine Gehaltsregulierung des städtischen Forstpersonales vorgesch-
 nommen und es dürften daher die nachstehenden Daten von Interes-
 se sein. Der städtische Forstbesitz - derzeit rund 17000 ha -
 umfaßt vier räumlich von einander getrennte Hauptgruppen und
 zwar: Die Forste im Quellgebiete der ersten Hochquellenleitung
 (ca. 8000 ha.), jene der zweiten Hochquellenleitung (Wildalpen,
 Weichselboden und Brunngraben) zusammen ca. 5500 ha, das
 Bürgerhospitalfondsgut Spitz a.D. (ca. 1100 ha) und endlich das
 Fondsgut Ebenadorf a.D. (Großenzeradorf und Mannsdorff) und
 in Wien und an seinen Grenzen gelegene Waldbestände, zusammen
 3650 ha. Die Verwaltung des Quellgebietes der zweiten Hochquell-
 lenleitung wurde bisher von einem Beamten des k.k. Forstamtes
 besorgt, während die Verwaltung des übrigen Forstbesitzes, den
 4 städtischen Forstverwaltungen Naßwald, Spitz a.D., Großenzer-
 adorf und Mannsdorff anvertraut ist. Das auf diese Verwaltungs-
 bezirke vertheilte Forstpersonale lebt natürlich unter ganz un-
 gleichen Verhältnissen und die seinerzeit von Fall zu Fall
 erfolgten Systemisierungen weisen viele Ungleichmäßigkeiten
 auf, so daß allgemein der Wunsch nach einer einheitlichen
 Gestaltung der Dienstverhältnisse und besonders der Bezüge
 sich geltend machte. Zudem waren diese Bezüge nicht sehr
 ausreichend und die im Vorjahre dem Forstpersonale gewährte
 16 % Teuerungszulage war nur ein Provisorium und nur geeignet,
 vorübergehend Abhilfe zu schaffen. Nach den neuesten Bestim-
 mungen, die nunmehr genehmigt worden sind, wird das gesamte
 Forstpersonale nach seiner Vorbildung in seinen fachlichen
 Studien in vier Standsgruppen eingeteilt. 1.) Forst-Inspektions-
 beamte (Forstinspektor 7. Rangklasse, bzw. Forstrat 6. Rang-
 klasse), 2.) Forst-Verwaltungsbeamte (Forstmeister 8. Rang-
 klasse 3600 bis 4800 K Gehalt), Forstverwalter 9. Rangklasse
 (3000 bis 3400 K Gehalt), Forstadjunkten 10. Rangklasse
 (2400 bis 2800 K Gehalt), Forstassistenten 11. Rangklasse
 (1800 bis 2200 K Gehalt) und endlich Forstpraktikanten, bzw.
 Forstassistenten 11. Rangklasse (1800 K bzw. 1200 bis 1400 K
 Gehalt); 3.) Forst-Unterbeamte (Forster mit 1800 bis 2200 K

Gehalt; Forstwarts mit 1800 bis 1700 K und Forstgehilfen mit
 1200 bis 1400 K Gehalt); 4.) Wald- und Jagdaufsichtsorgane.
 (Heger und Oberheger mit einem Gehalte bis zu 1800 K.)

Städtischen Forstorganen werden die Wohnkosten der Zeitbeför-
 derung eingerechnet; für die Forst-Verwaltungsbeamten gelten dies-
 falls dergleichen Bestimmungen, wie sie für die Beamten der
 Stadtbuchhaltung bestehen. Nebst dem Gehalte werden jedem
 Forstorganen Holzdeputate bzw. Brennmaterialien in reichlichen
 Ausmaße und eine Dienstwohnung, in Ermanglung der letzteren ein
 entsprechendes Quartiergeld angewiesen. Zur Ermöglichung der
 Viehhaltung können dem Personale unentgeltlich Deputatgründe
 überlassen werden und zwar die zur Ausmaße von 3 ha. Die neuen
 Bestimmungen sehen auch die Einführung eines Dienstkleides vor,
 zu welchem die Gemeinde Wien einen Anschaffungsbetrag von 250 K
 und einen Erhaltungsbetrag von 70 K leistet. Dem im Hochgebirge
 in Verwendung stehenden Personale wird wegen der kostspieligen
 Beschaffung der Lebensmittel usw. eine Ortszulage von 100 K bis
 400 K gewährt. Den Leitern der Forstverwaltungen werden
 übrigens besondere Reisespanschalien von 100 bis 1000 K, den
 Unterbeamten und den Jagd- und Waldaufsichtsorganen für besonde-
 re Dienstreisen und Dienstreifen Kostgelder selbst Postbotenfahr-
 geldern usw. zuerkannt. Besondere Fürsorge legt der Gemeinderat
 dadurch an den Tag, daß er die Geltung der neuen Bezüge mit
 rückwirkender Kraft 1. Jänner l. J. festsetzte. Die seit langen
 bestehenden Dienstvorschriften wurden insofern Geistes abgehn-
 dert und in denselben der Umfang der Rechte und Pflichten des
 gesamten Forstpersonales eingehend präzisirt. Für den Forstbe-
 sitz im S. Hochquellenleitungs-Gebiet wurde wie oben bemerkt,
 die Errichtung einer eigenen Forstverwaltung mit dem Sitze in
 Wildalpen beschlossen. - Eine Ausschreibung der neu zur Besetzung
 gelangenden (5) und der übrigen zur Zeit erledigten Stellen
 wird vermutlich nicht stattfinden, da bereits eine Übergroße
 Anzahl von Gesuchen best qualifizierter Bewerber beim Magistrat
 erliegt.

Kommunal-Sparkasse Döbling In Juni l.J. wurden bei der
 Kommunalsparkasse im Bezirke Döbling von 1164 Parteien 317.016 K
 eingelegt und an 947 Parteien 372.837 K rückgezahlt. Der Einla-
 genstand betrug am Ende des Monats 11.901.558 K, der Stand
 der Hypothekar-Darlehen 8.970.920 K.

Diplome Der Stadtrat hat das Diplom für die mehr als zehnjährige
 verdienstvolle Ausübung des Mandates verliehen: Nach
 einem Berichte des StR. Schmid an den Armenrat des 4. Bezirkes
 Karl Bocan, nach einem Berichte des StR. Kleiner an die Armen-
 räte des 6. Bezirkes Albert Gäßberger, Karl Kaudera, Eduard
 Salzborn, Michael Wanderer, Ludwig Berndt und Josef Bahorn,

nach einem Berichte des StR. Hermann an den Armenrat des 9. Bezirkes Alois Hlaska und nach einem Berichte des StR. Brannels an den Armenrat des 14. Bezirkes Maria Isidor.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 2. Juli.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird für die Neupflasterung von Rinnsaalen und Straßenübergängen im 21. Bezirk ein Betrag von 9975 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird das Querprofil für die Riehthausenstraße im 17. Bezirk zwischen der Vorortelinie und der Wattgasse derart bestimmt, daß dortselbst die Errichtung einer 33 m großen Gartenanlage ermöglicht wird. Die Stadtgarten-Direktion wird beauftragt das Detailprojekt für die Herstellung dieser Gartenanlage derart rechtzeitig vorzulegen, daß die Anlage im Jahre 1914 ausgeführt werden kann.

Das von StR. Rain vorgelegte Projekt für die Herstellung von Asphalttrottoiren im 9. Bezirk und zwar in der Alserbachstraße vor dem Liechtenstein'schen Palais und auf dem Althanplatze vor dem Häusern Nr 8 und bis 11 sowie um die Gartenanlage auf dem Althanplatze wird mit den Kosten von 12.250 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Büsch werden für Feriahherstellungen im Schulgebäude 13. Bezirk Steinlechnergasse 5 bis 7 4250 K bewilligt.

StR. Büsch beantragt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der ~~11~~ Altmannsdorferstraße im 12. Bezirk 974 K zu bewilligen. (Ang.)

Das von StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Schelhamnergasse zwischen Huber- und Weyprechtgasse und der Weyprechtgasse zwischen Friedmann- und Schelhamnergasse wird mit den Kosten von 33.800 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird die Regulierung und Anpflasterung der Bergwöllergasse im 13. Bezirk mit den Kosten von 28.000 K genehmigt.

Die Festschrift der Gemeinde zur Jahrhundertfeier. Bekanntlich hat der Wiener Gemeinderat beschlossen, die von der Gemeinde aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Befreiungskämpfe des Jahres 1813 herausgegebene Festschrift auch an die Schüler der öffentlichen Mittelschulen unter der Voraussetzung zur Verteilung zu bringen, daß auch die Unterrichtsverwaltung hierzu einen entsprechenden Beitrag leistet. Nachdem nun die Unterrichtsverwaltung dieser Voraussetzung gerecht geworden ist wird die erwähnte Verteilung der Festschrift vor sich gehen und mit der Aussendung derselben an die Leitungen der Mittelschulen seitens des Präsidialbureaus der Stadt Wien sofort ~~er~~ begonnen, so daß die Verteilung an die Schüler noch vor Schulschluß erfolgen kann.

Vergiftung eines städtischen Gärtnergehilfen durch

Leuchtgas. Heute früh wurde in dem im St. Johannpark im 5. Bezirk befindlichen Werkzeug- und Ankleideraum der städtischen Gärtnerei der Gärtnergehilfe Josef Martinek tot aufgefunden. An der Unglücksstelle fanden sich außer den Gerichtspersonen Bezirksvorsteher kaiserlicher Rat Thomas Porzer und viele andere Bezirksfunktionäre ein. Nach den gepflogenen Erhebungen handelt es sich möglichenfalls um einen Selbstmord, der im unzurechnungsfähigen Zustande verübt wurde. Die Tat ist umso mehr bedauerlich als Josef Martinek seinen dienstlichen Obliegenheiten stets in verlässlicher Weise nachkam. Er war Witwer und kinderlos.

Die neue Bauordnung. Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist bekanntlich seit seinem Amtsantritte bemüht, die endliche Finalisierung der neuen Bauordnung herbeizuführen. Diesem Wunsche hat nun der ^{Baurat} Referent ~~Stadtrat~~ Schneider entsprochen, so daß in der heutigen Stadtratsitzung die Beratungen über den neuen Baugesetzentwurf begonnen werden könnten. StR. Schneider berührte in seinem einleitenden ausführlichen Referate auch die in der Bauordnungs-Expertise zutage gekommenen Anregungen und machte den Herren die Mitteilung, daß die wichtigsten Aenderungen des Bauordnungsentwurfes auf Grund dieser Expertise

in dem vorgelegten Entwurfe Aufnahme gefunden haben. Die Debatte hierüber wird in der nächsten Stadtratsitzung abgeführt werden. Das hierauf vom Stadtrate beschlossene Referat geht an die Gemeinderäte noch vor den Ferien zur Versendung, damit sie während derselben in die Lage kommen, die Vorlage genau zu studieren, worauf der Gemeinderat bei seinem Wiedersammentritte im Herbst diese Frage endgiltig erledigen soll.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Heß im Wege der ^{ernannt:} Zeitbeförderung/den Magistratskonzipisten Dr. Anton Keipper des magistratischen Bezirksamtes 1 zum Magistratskommissär, den städtischen Obertierarzt Theodor Hammerschmid zum Veterinärarbeitsinspektor, den Rechnungsrevidenten Johann Weidinger zum Rechnungs-Oberrevidenten und die Rechnungsassistenten Johann Plachy, Robert Steinkellner, Josef Praskac Josef Mathoy und Alois Stohl zu Rechnungsbeamten im Status der Stadtbuchhaltung, weiters den Marktamtassistenten Josef Aigner zum Marktamtbeamten; den Wasserbezugsrevisor 1. Klasse Alois Lazar Koditschek in die achte Rangklasse befördert und die Wasserbezugsrevisoren 2. Klasse Albert Schoral und Wilhelm Wieser Edlen von Brunnecker zu Wasserbezugsrevisoren 1. Klasse und ~~ist~~ endlich die städtischen Amtsdienner 2. Bezugsklasse Anton Geyer und Stefan Ooskay zu ^{Dienern} der städtischen Versorgungsanstalten ernannt.

240 b.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 2. Juli 1913. Abends.

Die ersten Vergebungen städtischer Gründe in Baurecht.

Der Gemeinderat, welcher in seiner vorletzten Sitzung die Vergebung städtischer Gründe in Baurecht genehmigt hat, wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der praktischen Anwendung dieser neuen Einrichtung zu befassen haben. Die erste Vorlage betrifft die Vergebung von 4 Baustellen auf der Schmelz an die gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft für Militärzertifikatisten und andere im Hof-, Staats- und Fondsdienste stehende Personen in Wien. Die Mehrzahl der Genossenschaftsmitglieder gehört dem Stande der k.k. Amtsdienner an. Die Ueberlassung des Baugrundes soll auf Grund der vom Gemeinderate genehmigten allgemeinen Bedingnisse und zwar gegen einen 3 prozentigen Bauzins und auf die Dauer von 70 Jahren erfolgen. Zur Errichtung gelangen 68 Kleinwohnungen. Jede Wohnung hat wenigstens einen Raum gegen die Gasse, alle Räume haben direkte Belichtung; jede Wohnung hat ein eigenes Kloset. Der Preis einer Wohnung von Zimmer und Küche wird sich auf ca. 32 K monatlich stellen. Im Sinne der Vorschriften über Gemeinnützigkeit kann eine Steigerung oder Kündigung der Mieter nur aus triftigen Gründen stattfinden. Eine Reihe weiterer Vorlagen, welche teils ebenfalls Genossenschaften, teils Einzelpersonen betreffen, wird folgen.

WIENERS RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 3. Juli 1913.

Feierlichkeiten im Rathaus. Heute, als am 1. Donnerstag im Juli, erfolgte im Rathaus durch Bürgermeister Dr. Weiskirchner in feierlicher Weise die Beerdigung neuernannter Bürger und die Ueberreichung der im Laufe des Monats verliehenen Auszeichnungen. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Die Stadt- und Gemeinderäte Braunelß, Brenner, Bösch, Daberkow, Dobek, Kern, Kleiner, Dr. Klotsberg, Komrowsky, Schelt, Schinek und Wissinger, Landtagsabgeordneter Ohrfandl, die Bezirksvorsteher Dirnbacher, Donner, Kunz, Friedl und Kratschek, die Bezirksvorsteher-Stellvertreter Vieröckl und Schöpflaithner, Bezirkschulinspektor Zickero, Obmann des Armeninstituts Innere Stadt Hrnlich, Obermagistratsrat Dr. Dost, Präsidialvorstand Magistratsrat Fermanek, die Magistratsräte Hanisch, Dr. Loderer, Dr. Madjere und Göttl, Feuerwehrinspektor Mayer, der Generalsekretär der Gesellschaft der Musikfreunde Professor Hafite, Komponist A.A. Haaff, Dr. Max Köhler in Vertretung des Männergesangsvereines, Kornelius Vetter in Vertretung des Schubertbundes, Musikalienverleger Rohitschek, die Pfarrer Rybar und Zinner und viele andere. - Zuerst nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Gemeinderatsitzungsansatz die Beerdigung der neuernannten Bürger vor, wobei der Bürgermeister eine auf den feierlichen Akt sich beziehende Ansprache hielt, worauf Magistratsrat Fermanek die Eidesformel verlas. Im Empfangsaal überreichte hierauf der Bürgermeister dem Verkaufmeister Johann Kern und dem Baupolker Anton Warta die ihnen verliehene Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste, und sagte in seiner Ansprache, die Medaille ist ein Beweis dafür, daß jede treue Arbeit ob auf den Höhen des Lebens oder in der allgemeinen Ebene gleich eingeehrt wird. Arbeit ist eben Arbeit und Treue und Treue. Die Ausgezeichneten wurden sodann von den Bezirksvorstehern Donner und Kunz und dem Pfarrer Zinner als Präses des katholischen Arbeitervereines Altmannsdorf beglückwünscht. Weiter überreichte der Bürgermeister die Ehrenmedaille für 25 jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens an die Herren Josef Heuva (Freiwillige Feuerwehr Staatsbahn-Hauptwerkstätte Simmering), Josef Hrnattil (Unter St. Veiter freiw. Rettungsgesellschaft), Johann Heltmanek (Freiwillige Feuerwehr Hütteldorf), Karl Sailer (Freiwillige Feuerwehr Hernals), Franz Mang (Freiwillige Feuerwehr Dornbach), Alois Bath (Freiwillige Feuerwehr Neuzelt am Walde) und Eduard Bambule (Freiwillige Feuerwehr Jedlese) und ein Ehrengeschenk von 5 Dukaten an den Telegraphistenden städtischen Feuerwehr Anton Beck. In seiner Begrüßungsansprache sagte der Bürgermeister: Wenn wir zurückdenken an die Verhältnisse vor 25 und 30 Jahren und damit

unsere heutige Organisation auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens vergleichen, so können wir mit Stolz von einem wesentlichen Fortschritte sprechen. Im September wird ein internationaler Kongreß hierfür in Wien tagen und Gemeinde- und Rettungsvereinigungen können den fremden Gästen, die aus allen Weltteilen kommen werden, zeigen, was in Wien auf diesem Gebiete bisher geleistet worden ist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich neuerlich meiner Anerkennung für die freiwillige Feuerwehr Ausdruck geben, ich schätze aber auch die Berufsfeuerwehr, welche für andere Länder geradezu vorbildlich geworden ist. Die Ausgezeichneten wurden nun von dem Hauptmann-Stellvertreter Bezirksrat Swoboda, Gemeinderat Scholz und Feuerwehrhauptmann Gemeinderat Dobek beglückwünscht, der ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.
Nunmehr überreichte der Bürgermeister das Diplom für eine mehr als zehnjährige verdienstvolle Wirksamkeit an die Arzeneurten: Josef Bochn (4. Bezirk), Karl Hofbauer (5. Bezirk), Ludwig Beradt, Albert Gäßberger, Karl Kaudera, Eduard Salzborn, Josef Schorn, Michael Wanderer (6. Bezirk), Ignaz Bortoletto, Moritz Loderer, Karl Swotny (14. Bezirk), Thomas Cipek, Josef Kopetsky, Franz Lux, Anton Sobotka, Ignaz Wobruski Engelbert Katzberger (15. Bezirk) und Johann Salnik (17. Bezirk). Der Bürgermeister beglückwünschte die Herren mit einer Ansprache, in welcher er sagte: Mögen Sie in der Auszeichnung nicht einen Abschluß Ihrer Tätigkeit erblicken, sondern im Gegenteil den Ansporn, auch weiterhin auf dem schwierigen nicht immer mit Dankbarkeit belohnten Posten anzuharren. Wenn Sie auch oft nicht die Dankbarkeit derjenigen finden, denen Sie geholfen, des Dankes des Bürgermeisters und der Gemeinde können Sie immer sicher sein. Im Namen der Ausgezeichneten dankte Arzeneur Kaudera, worauf dieselben noch von Bezirksvorsteher Dirnbacher, Gemeinderat Schimk, Obmann des Armeninstitutes Fünfhaus Seckel, Bezirksvorsteher Kunz, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Vieröckl beglückwünscht wurden.
Der Bürgermeister nahm sodann dem Volksliederkomponisten Theodor Franz Schilid, der aus Anlaß seines 30 jährigen Komponisten-Jubiläums mit dem Bürgerrecht mit Nachricht der Taxen ausgezeichnet worden war, den Bürgerreid ab, wobei der Bürgermeister unter anderem sagte: Sie blickens auf eine lange Tätigkeit auf dem Gebiete der Wiener Volksmusik zurück, sie waren allzeit unseren Kaiser getreu und haben unseren Stoff nicht vergessen, Sie haben alles das, was das Wiener Volkslied als getreuer Reflex des Volkslebens zum Ausdruck bringt, besungen ohne sich aber jemals in jene Gebiete zu verlieren, welche der anständige Wiener, der auf gute Sitte und Erhaltung der uralten Bürgertraditionen sieht, misgehehen wird; Sie haben sich stets der Zote fern gehalten, denn Sie waren immer von innerer

Poesie erfüllt. Möge Gott Sie noch lange erhalten, damit die breiten Volksschichten noch manches Lied von Ihnen zu erhoffen haben. Auch Abgeordneter Ohrfandl hielt an den Ausgezeichneten eine Ansprache.
In gleicher Weise erfolgte die Beerdigung des Volksschuldirektors i. P. Andreas Schiffel, der ebenfalls mit dem Bürgerrechte mit Nachricht der Taxen ausgezeichnet worden war. Derselbe wurde von dem Bezirksamtsinspektor Habernal, dem Obmann des Ortsschulrates Meldling Isenoghi und Bezirksvorsteher Donner beglückwünscht.
Nun erfolgte die Ueberreichung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Wiener Männergesangsverein „Ariad“. In seiner Ansprache betonte der Bürgermeister, daß das fünfzigjährige Jubiläum des Vereines der Sänger Anlaß für die Ehrung gewesen sei und daß der Verein immer treu geblieben sei der Begeisterung mit der schon seine Gründer dem deutschen Liede huldigten, eingedenk der Ueberzeugung, daß wir im Bannkreise der Stadt Wien das deutsche Lied gepflegt werden muß und soll. Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß dem Vereine auch das Recht verliehen wurde, die Auszeichnung am Banner zu tragen. Obmann-Stellvertreter Wawrik dankte in herzlichen Worten, worauf der Verein von Stadtrat Kleiner, namens des n.-ö. Sängerbundes und des Mariahilfer-Männergesangsvereines „Ariadus“, vom Vorstand Winter des Wiener Sängervereines „Ariadus“, vom Vorstand Winter des Wiener Sängervereines beglückwünscht wurde. In seiner Dankesansprache an die Erhochlenen sagte der Bürgermeister noch: Ich kann Sie versichern, daß ich durchdrungen bin von der Bedeutung der Pflege des deutschen Liedes, das ich für einen wesentlichen Faktor des kulturellen Lebens unserer Stadt halte. Ich glaube die Feier nicht besser zu schließen zu können, als daß ich alle Anwesenden bitte, mit mir einzustimmen in den Ruf: Heil dem deutschen Liede. (Stürmischer Beifall und lebhafter Heilruf.)
Schließlich überreichte der Bürgermeister noch dem Verein Lehrertinnen-Damenchor im 1. Bezirk ebenfalls mit einer längeren Beglückwünschungsrede die goldene Salvator-Medaille, wofür die Ehrenpräsidenten des Vereines Frau Steinebach dankte. Nach der Abspaltung des Wahlzweiges des Vereines unter der Leitung des Chormeisters Theodor Zechner wurde der Verein noch von Gemeinderat Dr. Klotsberg als Antragsteller, vom Stadtrat Kleiner im Namen des Bundespräsidenten Kaiserlichen Rates Jakob, Kornelius Vetter namens des Schubertbundes und Magistratsrat Hanisch sowie von Herrn Hüner namens des Leopoldstädter Gesangsvereines beglückwünscht.

Städtische Auskunft zur Vergütung von Sommerwohnungen in Niederösterreich. In der städtischen Auskunft für die Vergütung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im Monate Juni i. J. insgesamt 304 Wohnungen neu angemeldet und 322 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Auskunft im laufenden Jahre sind 5399 Wohnungsanmeldungen und 1435 Wohnungsvermietungen zu verzeichnen. Die Auskunft erfreut sich eines sehr lebhaften Zuspruches des Publikums; dortselbst werden unentgeltlich Wohnungsanmeldungen entgegengenommen sowie Auskünfte an Wohnungssuchende erteilt.

Der Verein der Wiener städtischen Amtstierärzte veranstaltete eine Exkursion vor kurzen eine Exkursion in die Desinfektionsstation der Staatsbahnen in Süßenbrunn. Derartige Abhalten dienen zur Durchführung der Desinfektion jener Eisenbahnwaggons, in welchen Tiere, und zwar sowohl gesunde als auch seuchenkranke und verächtliche befördert werden. Die Reinigung und Desinfektion der Viehwaggons ist behufs Vermeidung von Seuchenverschleppungen gesetzlich vorgeschrieben, jene Waggons, in welchen seuchenkranke oder verdächtige Tiere transportiert wurden, unterliegen einer verschärfen Desinfektion. Solche Desinfektionsstationen sind zwar in Wien und Umgebung mehrere in Benutzung, aber keine beansprucht so sehr das Interesse aller beteiligten Kreise, wie die in Süßenbrunn. Dieselbe wurde nämlich erst vor ungefähr 3 Jahren seitens der Bahnverwaltung unter der Leitung des Ingenieurs Josef Reiter erbaut und wurde nach den neuesten Errungenschaften der Technik und Veterinärpolizei mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet, so daß sie als die derzeit beste und einzig bestehende Anstalt dieser Art bezeichnet werden muß und für Fachkreise geradezu eine Sehenswürdigkeit in ihrer Art darstellt. Eben deshalb war die Exkursion unternommen worden. Unter Führung des Ingenieurs Reiter und des Vorstandes dieser Station Britzmann, welche die notwendigen, fachlichen Aufklärung in sachkundiger Weise erteilten, besichtigten die Teilnehmer, darunter als Gäste: Ministerialrat Dr. Peschka und Veterinärinspektor Zagerski vom Eisenbahnministerium sowie städtischer Veterinärinspektor-Visedirektor Dr. Nemecek, die verschiedenen, wirklich sehenswerten Einrichtungen und verfolgten mit größter Aufmerksamkeit und lebhaftem Interesse die einzelnen Phasen der Desinfektion der Waggons. Für das bereitwillige Entgegenkommen dankte zum Schlusse namens des Vereines der Obmann Dr. Spindler allen an der Exkursion beteiligten Faktoren.

Die Neuentwürfe der Angestellten der städtischen Unternehmungen In der heutigen Stadtratsitzung referierte Vizebürgermeister Hof über die Regelung des Dienstes verhältnisses, der Bezüge und der Beförderung für Angestellte der städtischen Gewerke, Elektrizitätswerke, Straßenbahnen, Leichenbestattung, Brauhaus und Stellwagenunternehmung. Seine diesbezüglichen Anträge wurden nach einer Debatte, an welcher die Stadträte Grünbeck, Schreiner, und Knoll sich beteiligten, zum Beschlusse erhoben.

Der Beratung war auch Obermagistratsrat Dr. Weid zugezogen, dem der Bürgermeister nach Abschluß der Verhandlungen den Dank des Stadtrates für die rasche und gründliche Erledigung des Gegenstandes aussprach.

Die Vorlage wird den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

W I E N E R S T A D T R A T.

Sitzung vom 41 Juli.

Vorsitzende Bürgermeister Dr. Weiskirchner und VB. Hof Nach einem Berichte des StR. Schmid werden Ferienstellungen im Schulgebäude 10. Bezirk Quellenstraße 31 mit den Kosten von 6900 K genehmigt.

Das von StR. Rain vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Holzetekelpflasters in der Langgasse im 8. Bezirk wird mit den Kosten von 16.320 K genehmigt.

Für die Räumung des ~~Wickelhauses~~ Erbsenbaches im 19. Bezirk werden 7200 K bewilligt.

Der Vorstand des Präsidialbureau Magistratsrat Formanek hat gestern einen sechswöchentlichen Erholungsurlaub angetreten.

Wohnungen und Klein-Werkstätten auf der Freihausrealität.

der heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und des Vizebürgermeisters Hof stattgefundenen Sitzung des Stadtrates berichtete Stadtrat Regierungsrat Schmid über die Erbauung von Werkstätten und Kleinwohnungen auf vier Baustellen der Freihausrealität. Der Beratung waren Stadtbauinspektor Goldemann und der Magistratsreferent für Wohnungsfürsorge Sekretär Sigmister als Experten zugezogen. Die vier Baustellen werden von der Gemeinde auf Grund einer Option, welche ihr im gemeinsamen Uebereinkommen über das Freihaus eingeräumt worden ist, erworben werden. Auf diesen Baustellen sollen in zwei Unter-Geschoßen (Keller und Tiefparterre) Lagersräume für Marktwecke sowie Räume für Werkstätten geschaffen werden. Die Kellerräume nehmen nicht nur die gesamte Grundfläche dieser vier Baustellen sondern auch die davor liegende platz-

artige Erweiterung der Mühlgasse in Anspruch und wird durch eine Rampe für Fuhrwerk zugänglich. Die Obergeschosse sollen Kleinwohnungen enthalten. Die Durchführung der Aktion ist in der Weise gedacht, daß die vier Baustellen der gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbaun auf Grund der vom Gemeinderate beschlossenen allgemeinen Bedingungen auf 70 Jahre in Baurecht begeben werden. Für die schon erwähnten Räume im Keller und Tiefparterre wird der Gemeinde Wien die ausschließliche Benützung in erster Rangordnung grundbücherlich sichergestellt. Die Baukosten für den Unterbau, welche ohne Installation auf rund 440.000 K veranschlagt sind, trägt die Gemeinde, jene für den Oberbau in veranschlagten Kostenbeträge von 960.000 K die Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Kleinwohnungsbaun in Wien. Der Oberbau wird 126 Kleinwohnungen enthalten. Von diesen Wohnungen bestehen 8 aus Kabinett und Küche, 24 aus Zimmer und Küche, 54 aus Zimmer, Kabinett und Küche, 30 aus Zimmer, Kabinett und Küche, während 12 Wohnungen einer etwas größeren Mitteltype angehören und durchschnittlich 2 Zimmer, ein Kabinett und ein Badezimmer aufweisen. Diese etwas größeren Wohnungen sind im Eckhause der Schleifmühlgasse vereinigt, welches auch mit einem Aufzuge ausgestattet wird. Die Einnahme in diesem Eckhause wird auf der Basis von 15,5 Kronen pro m², jene in den übrigen vier Häusern auf der Basis von 13,3 K pro m² kalkuliert. Es wird demnach eine Wohnung von Kabinett und Küche zirka 27 Kronen, eine Wohnung von Zimmer und Küche zirka 30 bis 32 Kronen monatlich kosten. Da für diese Wohnungen voraussichtlich ein starker Andrang von Bewerbern zu gewärtigen ist, ist in dem mit der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbaun abzuschließenden Uebereinkommen nachstehende Reihenfolge für die Berücksichtigung der Bewerber aufgestellt. Es sollen berücksichtigt werden: In erster Linie Marktparteien, die bisher im Freihause wohnten, dann andere bisherige Bewohner des Freihauses und erst in dritter Linie sonstige Bewerber. In allen Gruppen sind kleinere Familien zu bevorzugen. Die Aufnahme von Alterstern und Bettgehern wird ausgeschlossen. Den Inhabern von Wohnungen darf nur aus triftigen Gründen gekündigt werden. Die Mietzinsen unterliegen der Genehmigung der Gemeinde Wien. Die Gemeinde Wien betätigt in dem abzuschließenden Baurechts-Vertrage ihr Entgegenkommen sowohl in der Fundament-Herstellung und in der Bemessung des Bauzinses indem ein Teil des Bauzinses für die von der Gemeinde in Anspruch genommenen Grundflächen in Anrechnung gebracht wird, als auch in verschiedenen Detailpunkten.

An das Referat knüpfte sich eine längere Debatte, an welcher sich die Stadträte Knoll, Grünbeck, Graf, Dr. Haas, Schner und Baurat Schneider beteiligten, worauf die Anträge des Referenten genehmigt wurden.

Die Vorlage wird den Gemeinderat bereits in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erzielte heute im Atelier des Malers Engelhart in der Steingasse um das Waldmüller - Denkmal und die Skizzen zum 2. Band der „Wiener Volksmusik“ zu besichtigen.

Dr. Weiskirchner war ungemein befriedigt und sprach dem Künstler seine Anerkennung aus.

Museum der Stadt Wien. Ausführung des Gemeinderatsbeschlusses vom 20. Juni l. J. hat der Magistrat die erforderlichen Vereinbarungen mit den beiden Architekten Karl Hoffmann und Dr. Emil Trauquillini, nach deren Projekt der Bau des Kaiser Franz Josef-Stadt-Museums auszuführen ist, abgeschlossen. Es fanden auch bereits Beratungen der städtischen Aemter mit den beiden Architekten Karl Hoffmann und Dr. Emil Trauquillini statt und sind nunmehr die letzteren damit beschäftigt, die Detailpläne für den obigen Museumsbau im Einvernehmen mit den städtischen Aemtern auszuarbeiten.

Musikschulabschluss an den Volks- und Bürgerschulen. Wie wir erfahren, werden die Schülereinschreibungen an den Volksschulen in den letzten drei Tagen vor Beginn des neuen Schuljahres, d. i. am 13., 14. und 15. September erfolgen weshalb die in den letzten zwei Jahren auch am Schluß des Schuljahres vorgenommenen Schülereinschreibungen diesmal entfallen.

Lehrervernennungen. Nach einem Berichte des StR. Tomola gelangten in der heutigen Stadtratsitzung eine größere Anzahl von Lehrstellen zu Besetzung. Es wurden ernannt: Zu Bürgerschullehrern: Leo Helmerjan der Knabenbürgerschule 14. Bezirk Märzstraße 70; Hugo Schmid an der Schule 15. Bezirk Friedrichsplatz 4; Karl Pachorn an der Schule 16. Bezirk Habsburgerplatz 18; Otto Wagner an der Schule 20. Bezirk Jägerstraße 84; Johann Wold an der Schule 3. Bezirk Sechskrügelgasse 11; Karl Jordan II an der Schule 5. Bezirk Emselgasse 44; Johann Sandbauer an der Schule 10. Bezirk Herzgasse 27; Anton Strahammer an der Schule 10. Bezirk Knollgasse 59; Heinrich Knoll an der Schule 14. Bezirk Diefenbachgasse 15/19; Josef Wächter an der Schule 16. Bezirk Habsburgplatz 18; Leopold Dobrovoly an der Schule 17. Bezirk Kalvarienberggasse 33; Robert Fieber an der Schule 4. Bezirk Schussberggasse 7; Josef Müller an der Schule 5. Bezirk Emselgasse 40; Otto Schack an der Schule 9. Bezirk Glasergasse 8; Robert Fährster an der Schule 11. Bezirk Enkplatz 4; Franz Josef Schenk an der Schule 12. Bezirk Singriergasse 19; Alfred Baier an der Schule 14. Bezirk Diefenbachgasse 15; Franz Vetter an der Schule 20. Bezirk Leipzigerplatz 2; Karl Poppiaschl an der Schule 10. Bezirk Antonplatz 11; -

Zu Bürgerschullehrerinnen: Kernalia Karger (Mädchenbürgerschule 2. Bezirk Obere Augartenstraße 33), Anna Woll er,

Erwig Großauer (2. Bez. Wolfgang Schmalzlg. 13), Henriette O'Flanagan (9. Bez. Gallitzgasse 3), Eleonore Mühlbauer (10. Bez. Erlaogasse 91), Helmine Arboecht (12. Bez. Ruckerg. 40), Hedwig Polzer (14. Bez. Märzstr. 72), Berta Corriari (14. Bez. Diefenbachg. 15), Helene Navarra (15. Bez. Friedrichpl. 5), Gisela Schranil (16. Bez. Wurlitzergasse 59), Katharina Koch, Marie Hubka (16. Bez. Herbatr. 86), Anna ~~Wickelhaus~~ Ditterich (19. Bez. Kreindlg. 84), Stefanie Rull (21. Bez. Lorenz Keilnerg. 15), Olga Lenk (2. Bez. Kleine Sperlg. 2 a), Johanna Schima (10. Siegharitsburgg. 85), Bertha Veprek (12. Bez. Ruckergasse 40), Marie Sperat (12. Bez. Deckerg. 1), Elise Moschaltsechka (13. Bez. Zennerstr. 1), Serafia Fischer (14. Bez. Heintzkeg. 5), Johanna Spasek (15. Bez. Zinkgasse 12), Isabella Hauner (16. Habsburgpl. 17), Bertha Kögler (16. Herbatr. 86), Valerie Witra (2. Bez. Holzhausergasse 7), Klara Zaribnitsky (2. Bez. Obere Augartenstr. 38), Johann Heidegger, 8. Bez. Zeltg. 7), Virginia Fiala (10. Bez. Erlaog. 91), Elisabeth Mhk Müller (10. Bez. Knollgasse 61), Pauline Neumann (12. Bez. Deckerg. 1), Marianne Putze (14. Bez. Märzstr. 72), Sophie Sikora (14. Bez. Diefenbachg. 15), Marie Zarboch (14. Bez. Heintzkeg. 5), Margarete Schweigert (16. Bez. Habsburgpl. 17), Anna Hartmann (16. Bez. Wurlitzerg. 59) und Gabriella von Sawicki (17. Bez. Rettenbacherg. 79),

Goldene Hochzeit. Sonntag, den 29. Juni fand in der Breitenauer Pfarrkirche die goldene Hochzeit des Ehepaars Simon und Johanna Rott statt. Simon Rott wurde im Jahre 1839 in Sangerberg Bezirk Marienbad, dessen Gattin Johanna im Jahre 1843 ebendort geboren. Rott machte sich im Laufe der Jahre in Sangerberg als Schneidermeister selbständig, verkaufte im Jahre 1890 das Geschäft und übernahm die Mitteldeckerstraße 127 ein Pfalddergeschäft erwarb, das sie heute noch betreibt. Von dreizehn Kindern sind gegenwärtig noch sieben am Leben. Am Ende der Feierlichkeit überreichte der Vorsteher des 13. Bezirkes Karlinger mit einer Ansprache dem Jubilare das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien von 50 neuen Kronenstücken in einem mit dem Gemeindegewappen geschmückten weiß-goldenen Täschchen. Zu der Feier waren auch die Bezirksräte Hillwarth, Haber und Rutter erschienen.

Entfallende Empfänge des Bürgermeisters. Wegen Übergroßer dienstlicher Inanspruchnahme des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner entfallen bis auf weiteres die an Montagen üblichen Parteien-Empfänge.

Aus dem Rathause. In der kommenden Woche finden am Dienstag, Donnerstag und Freitag Stadtrats-Sitzungen statt. In der Stadtrats-Sitzung am Donnerstag wird die Debatte über die neue Bauordnung abgeführt. Der Gemeinderat tritt am Freitag, den 11. Juli und eventuell noch am Dienstag, den 15. Juli, falls die Tagesordnung am Freitag nämlich nicht erledigt werden sollte, zu Sitzungen zusammen. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung befindet sich als erster Gegenstand ein Referat des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner über eine Ehrung des Dichters Dr. Peter Rosegger anlässlich seines 70. Geburtstages, weitere Referate des Vizebürgermeisters Hoß über Regelung des Dienstverhältnisses und Erhöhung der Bezüge der Angestellten der städtischen Unternehmungen, der Entwurf eines Statuts für das Kaiser Jubiläums-Spital, (Referent Dr. Haas), die Kleinwohnungshäuser auf der Freihausrealität (Referent Reg.-Rat Schmid), weitere ein Erbbaurechtsreferat für die Schmelz des O.H. Vaugoin sowie eine Anzahl laufender Geschäftsstücke.

Die Einschreibungen an Volks- und Bürgerschulen. Der Bezirksschulrat hat an sämtliche Ortsschulräte nachstehende Mitteilung gerichtet: Die Schuldereinschreibungen haben gemäß § 33 der Schul- und Unterrichtsordnung am 13., 14. und 15. September stattzufinden. Die Einschreibungen in die Bürgerschule haben in der bisher üblichen Form zu entfallen; dafür hat die Zuweisung der Schüler in die 1. Klasse der Bürgerschule am Ende des Schuljahres auf Grund der von den Volksschulleitungen den Bürgerschuldirektionen zu übermittelnden genauen Verzeichnisse der für die Bürgerschule reif erklärten Schüler zu erfolgen. Diese Verzeichnisse sind den Bürgerschuldirektionen am 7. Juli samt den Schulnachrichten der in die Bürgerschule eintretenden Kinder zu übermitteln; die Schulnachrichten sind jedoch seitens der Bürgerschuldirektionen den Volksschulleitungen bis spätestens 9. Juli wieder zurückzustellen. Die Einschreibung jener Schüler und Schülerinnen, welche eine öffentliche Volksschule in Wien nicht besucht haben in die Bürgerschule ist am 15. September vorzunehmen. Die im Sinne des § 163 der Schul- und Unterrichtsordnung an den Bürgerschulen abzuhaltenden Aufnahmeprüfungen sind am Ende des Schuljahres vorzunehmen, doch muß die

Ablegung dieser Prüfungen auch zu Beginn des nächsten Schuljahres ermöglicht werden.

Urlaub. Der Bezirksvorsteher des 4. Bezirkes Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Rieneßl tritt am 7. d.M. einen Erholungsurlaub bis 31. d.M. an.

Verbot des Radfahrens für die am rechten Wienflußufer zwischen Franz Josefsbrücke und Anhofbrücke im 13. Bezirk gelegenen Wege. Der Magistrat hat auf Grund eines Gesetzes vom 24. Mai 1900 das Radfahren auf dem Wege neben der Stadtbahn längs des Hietzinger Kais und auf den die Fortsetzung dieses Weges bildenden Dammwegen längs des rechten Wienflußufers im 13. Bezirk verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geld bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Verkehrsregelung in der Mittermayergasse im 13. Bezirk. Der Magistrat gibt in einer Kundmachung bekannt, daß den Fuhrwerken aller Art das Befahren der Mittermayergasse im 13. Bezirk in der Richtung von der Lainzerstraße gegen die Trauttmansdorffgasse verboten ist. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geld bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Regelung des Fuhrwerkverkehrs in der Oberen Bahngasse im 3. Bezirk. Auf Grund einer Magistratsverordnung wird den Fuhrwerken aller Art die Durchfahrt durch die Obere Bahngasse im 3. Bezirk zwischen Fasangasse und Hohlweggasse in der Richtung von der Hohlweggasse gegen die Fasangasse verboten.

Stiftung. Im August d.J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Leingrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorrang. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 12. Juli l.J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf 6. Bezirk Amerlingstraße 6 einzubringen.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Nisch.
23. Jahrg. Wien, Montag, 7. Juli 1913.

Lehrerernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: Zu Bezirkshilfslehrern an Bürgerschulen: Leo Grünauer (2. Bez. Schwarzingerg. 4), Felix Hack (3. Bez. Hegerg. 20), Albert Hanke (4. Bez. Schaumburgerg. 7), Franz Karl Mayböck (8. Bez. Zeltg. 7), Franz Kuderntsch (13. Bez. Reinalg. 19), Richard Arnold (20. Bez. Stadlingerg. 6), Viktor Reisinger (5. Bez. Eubelgasse 50), Georg Frank (10. Bez. Eugeng. 30), Johann Jekhtschka (20. Bez. Jägerstr. 54), Rudolf Kindermann (10. Bez. Antonplatz 12), Georg Langer (12. Bez. Hetsensdorferstr. 66), Alois Pall (12. Bez. Singriensergasse 19), Ernst Vietz (19. Bez. Fyrkergasse 16); zu Volksschullehrern 1. Klasse: Gustav Strobl, Gustav Mallat (2. Bez. Aluzmaerg. 21), Johann Protivinsky (2. Bez. Pazmaniteng. 17), Rudolf Golling (2. Bez. Schönb. 2), Ernest Adler, Franz Seifert (2. Bez. Schüttlastr. 42), Otto Kreuzer (3. Bez. Nelarag. 23), Eberhard Berger (3. Bez. Hainburgstr. 40), Ernst Kiant (3. Bez. Pfarrhofg. 1), Rudolf Hanoky (5. Bez. Einfelderg. 1), Hans Mach (5. Bez. Stolbergg. 53), Edmund Eigel, Johann Kraft (5. Bez. Niedner Hauptstraße 22/107), Johann Wödl (7. Bez. Kendlg. 10), Franz Sax Chun (8. Bez. Albertg. 52), Wilhelm Ingerwieser (9. Bez. Lichtensteinstr. 137), Severin Jekhtmayer, Stanislaus Stass, Anton Vym (10. Bez. Kendlg. 59), Heinrich Grimm (10. Bez. Seandleitherg. 32), Alexander Waly (10. Bez. Uhleng. 1), Franz Ehrnböfer, Michael Schallberger (11. Bez. Braunhuberg. 3), Johann Seil (11. Bez. Herderplatz 1), Friedrich Scholz, Franz Breunlich (11. Bez. Kaiser Eberdorferstraße 49), Heinrich Kubik (11. Bez. Meichlstr. 512), Gustav Jekhtschka (11. Bez. Mühlpl. 6), Raimund Hofmann (12. Bez. Schönbrunnerstr. 199), Friedrich Hroch, Andreas Schiebl (14. Bez. Goldschlagerg. 113), Leopold Hiesler, Alfons Hofbauer (16. Bez. Laskaerg. 11), Hermann Lehne (15. Bez. Falg. 2), Josef Bachmayer (16. Bez. Koppstr. 78), Franz Schmidt (16. Bez. Diebhardtg. 21), Josef Bach (16. Bez. Schönb. 5), Maximilian Kreuz (16. Bez. Paikeng. 31), Leopold Müller (17. Bez. Arzbergerg. 2), Franz Langer (17. Bez. Kastnerg. 29), Karl Stocker (17. Bez. Parhammerplatz 19), Andreas Resch (17. Bez. Wichtelg. 67), Hugo Lichtegger (18. Bez. Celtaerg. 2), Rudolf Casarich (18. Bez. Schopenhauerstr. 66), Josef Binder, Franz Pasdura (19. Bez. Lammerschmidtg. 26), Karl Bock (19. Bez. In der Krim 6), Ludwig Schiffer (20. Bez. Gerhardug. 7), Franz Reindl (20. Bez. Leystr. 34), Vincenz Miksch, Heinrich Schatz, Ludwig Scherack (20. Bez. Vorgartenstr. 50), Robert Kadensky (20. Bez. Unterg. 34), Karl Alsch (21. Bez. Jubiläumg. 19), Dr. Johann

Hinaya (21. Bez. Leopoldpl. 9), Franz Siller, Friedrich Jakob (21. Bez. Meisnerg. 1), Friedrich Feichmann (10. Bez. Lanerstr. 274), Rudolf Batka (10. Bez. Sandhartingerg. 10); zu Volksschullehrern 2. Klasse: Franz Ranftl (2. Bez. Bismarckg. 21), Walter Girolle, Johann Imervoll (2. Bez. Oserinpl. 3), Ludwig R. 28 (2. Bez. Holzhauserg. 5), Johann Kbs (2. Bez. Obere Augartenstr. 68), Max Giacomelli (2. Bez. Pazmaniteng. 17), Karl Rismann (2. Bez. Pazmaniteng. 26), Anton Neumann, Franz Wegenstein (2. Bez. Sterneckpl. 2), Franz Frank (2. Bez. Kleine Sperlg. 2 a), Emil Jakovar (2. Bez. Vorgartenstr. 191), Franz Schmid, Ernst Jünger, Karl Satrapa-Binder (3. Bez. Dietrichg. 44), Rudolf Heilmann (3. Bez. Kolenitag. 15), Ernst Kirchner (5. Bez. Grüng. 14), Karl Herrmann, Rudolf Wohlmut (5. Bez. Hundsturmpl. 14), Josef Erteithaler, Karl Susnik (5. Bez. Stolbergg. 53), Bruno Wittmann (6. Bez. Corneliug. 6), Johann Aitzinger (6. Bez. Stumperggasse 10), Albert Pusa, Stephan Machura (9. Bez. Cameliug. 2), Otd Hobinka (9. Bez. Lazarettg. 27), Gustav Benja (10. Bez. Alxingerg. 82), Johann Brockner (10. Bez. Herag. 27), Ludwig Schönbauer (10. Bez. Keplerg. 11), Emil Silberbauer, Alois Gatsch (10. Bez. Knöllg. 59), Otto Weichinger, Karl Kafka (10. Bez. Fuchsbaug. 55), Heinrich Schmied (10. Bez. Seandleitherg. 32), Maximilian Unterreiter (10. Bez. Uhleng. 1), Rudolf Bierath, Viktor Oehler (11. Bez. Braunhuberg. 3), Otto Sieglar (11. Bez. Herderpl. 1), Heinrich Braun (11. Bez. Mollitergasse 11), Georg Schick (12. Bez. Fockyg. 20), Ferdinand Autrata (12. Bez. Rossag. 8), Rudolf Brunngraber (12. Bez. Ruckberg. 44), Adolf Ketrasch, Sigmund Graf (12. Bez. Vierthalerg. 11), Karl Falkner (13. Bez. Diesterwegg. 30), Alois Stocker (13. Bezirk Knefsteing. 39), Franz Riemer, Gustav Fraßler (13. Bezirk Linzerstr. 232), Ottokar Morawec (13. Bez. Linzerstr. 419), Theodor Albrecht, Johann Plan (13. Bez. Lortzingg. 2), Andreas Lossos, Ferdinand Illichmann (13. Bez. Siebenscheng. 15), Franz Werner, Oskar Wisnata, Karl Jank (13. Bez. Spallartg. 18), Rudolf Kien (13. Bez. Troberg. 3), Alois Moran (14. Bez. Salzerg. 19), Hans Günther, Franz Karl Ullir (14. Bez. Kaurg. 3), Karl Vesaly, Edmund Endres (15. Bez. Talegasse 2), Julius Schaidacker (15. Bez. Gruberg. 8), Friedrich Hirsch (15. Bez. Lorenz Mandlg. 58), Johann Wiskott (16. Bez. Ottakringergtr. 150), Ludwig Feix (16. Bez. Payerg. 18), Franz Haidl (17. Bez. Hernalser Hauptstr. 100), Karl Welleba (12. Bez. Kaurberg. 29), Karl Schmetterer (17. Bez. Parhammerpl. 19), Friedrich Buejak-Muckenhuber (17. Bez. Feixg. 29), Karl Buchholz, Eduard Farka, Josef Bellebart (17. Bez. Wichtelg. 67), Heinrich Wolf (19. Bez. Hammerschmidtg. 26), Heinrich Heinsmann (19. Bez. Wigandg. 29), Rupert Kozak, Josef Hrabiczek (20. Bez. Gerhardugasse 7), Franz Hellestein (20. Bez. Graisseneckerg. 29), Franz Kotulan (20. Bez. Trenstr. 9), Heinrich Maurer (20. Bez.

Vorgartenstr. 50), Adolf ^{Hausner} ~~...~~ Karl Arnold (20. Bez. Hausnergasse 33), Albert Pionek (20. Bez. Winerberg. 34), Karl Ueschwagner (21. Bez. Jubiläumg. 19), Philipp Nieter (21. Bez. Leopoldamerplatz 77), Felix Schachfried (21. Bez. Leopoldplatz 9), Emil Fzzerdorfer (21. Bez. Wenhartg. 34), Heinrich Kummer (19. Bez. Mannagettg. 1); zu Bezirkshilfslehrern an Knabenvolksschulen: Otto Foltanek (4. Bez. Alleeg. 44), Robert Nowacek (6. Bez. Bahlg. 2), Adalbert Fieber (10. Bez. Quellenstr. 54), Josef Gründler (11. Bez. Meichlstr. 512), Hermann Hiesner, (13. Bez. Knefsteing. 39), Heinrich Urman (14. Bez. Goldschlagerg. 113), Friedrich Reichhart (16. Bez. Paikeng. 31), Rudolf Bartl (20. Bez. Gerhardug. 7), Georg Michl (20. Bez. Eschlarng. 14); zu Volksschullehrerinnen 1. Klasse: Marie Fitzga (1. Bez. Johanneg. 4a), Anna Stara, Stephanie Filler, Hermine Fromm (2. Bez. Schüttlastr. 78), Hermine Okerloch (2. Bez. Wolfgang Schmidlg. 15), Eugenie v. Mitis (3. Bez. Kleistg. 12), Henriette Hiesner (3. Bez. Lechnerstr. 12), Hedwig Sieglbauer (4. Bez. Karolinenplatz 7), Anna Haas (4. Bez. Phorug. 10), Elsa Heiny (5. Bez. Castellig. 9), Anna Wagner (5. Bez. Schönbrunnerstr. 101), Helene Latterer von Lintenburg (6. Bez. Gumpendorferstr. 4), Marie Augé (6. Bez. Stumperg. 10), Rosa Vitner (9. Bez. Grünstorg. 7), Anna Prayer (9. Bez. Markt. 2), Adele Hüllrigl, Helene Sailer, Ernestine Dolzal (10. Bez. Knöllgasse 61), Marie Lohlein (10. Bez. Lanerstr. 274), Franziska Uitz (10. Bez. Quellenstr. 73), Hermine Heusser (10. Bez. Schrankenbergg. 32), Karoline Ilc (11. Bez. Kaiser Eberdorferstr. 65), Franziska Promper (11. Bez. Mühlpl. 6), Rudolfine Hopf (13. Bez. Märstr. 178), Aurelie Braunsteiner (13. Bez. Spalingerstr. 44), Stephanie Iwakwie (14. Bez. Keilling. 7), Henriette Feuchtinger (16. Bez. Ablaeg. 29), Stephanie Segner (16. Bez. Diebhardtg. 19), Aloisia Kasper (16. Bez. Stephanpl. 1), Marie Weinbrenner (18. Bez. Anastasius Grüng. 10), Karoline Hofmann (18. Bez. Scheibenbergg. 68), Emma Blawolke (19. Bez. Heiligenstädterstr. 129), Anna Urban, Irma Wall, Olga Jannitzky (20. Bez. Allerheiligenplatz 7), Antonie Brichtek, Marie Pollak, Leopoldine Binder, Rosa Binech (21. Bez. Kaiserin Elisabethgasse 33), Leopoldine Gruber (21. Bez. Leopoldamerpl. 77), Karoline Skolanth (21. Bezirk Schöbplaueutherg. 24), Hermine L'Agneau (21. Bez. Wenhartg. 34); zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse: Friederike Mayerl (2. Bez. Oserinpl. 3), Mathilde Rüsel, Theresia John (2. Bez. Feuerbachstr. 1), Mathilde Seilner (2. Bez. Novarag. 30), Elisabeth Halek (2. Bez. Pazmaniteng. 26), Anna Fehlmann (2. Bez. Schüttlastr. 78), Marie Waske (2. Bez. Vorgartenstr. 191), Friederike Vuktoewic (3. Bez. Kleistg. 12), Margarete Plundrich (6. Bez. Sonnaburg. 3), Marie Zapka (6. Bez. Stumperg. 10), Pauline Kohl (7. Bez. Lerchenfelderstr. 31), Leopoldine Delensky (10. Bez.

Bernhardstalg. 19), Kamilla Popp, Franziska Krömer (10. Bez. Herag. 27), Pauline Steiger (10. Bez. Keplerplatz 7), Angela Franz (10. Bez. Lanerstr. 274), Ida Stranik (10. Bez. Leifnitzergasse 33), Josefina Schreiber (10. Bez. Quellenstr. 52), Rosa Strauch (10. Bez. Quellenstr. 73), Hermine Filler (10. Bez. Schrankenbergg. 32), Marie Spandl (10. Bez. Uhleng. 1), Anna Mayr (11. Bez. Brämetr. 9), Konstantia Philipp (11. Bez. Kaiser Eberdorferstr. 65), Anna Schmied (11. Bez. Meichlstraße 512), Maria Felkl, Maria Gabels (11. Bez. Fachmayerg. 6), Viktoria Braun (12. Bez. Migazziplatz 9), Marie Travisan (12. Bez. Ruckberg. 42), Marie Feichtinger (12. Bez. Vierthalerg. 13), Antonie Rosmiller, Franziska Lemberg (13. Bez. Am Platz 2), Olga Walter, Leopoldine Kittler (13. Bez. Diesterwegg. 30), Lydia Pusa, Hildegard Uhladek (13. Bez. Feibigerg. 97), Theresia Nasty, Margarete Pansa (13. Bez. Kienmayerg. 41), Anna Hukrigel (13. Bez. Märstr. 178), Friederike Kinnbrunner (13. Bez. Meiselstr. 47), Magdalene Heokas, Eugenie Czernak, Christina Falke (13. Bez. Muthaug. 1), Margarete Karabacek (14. Bez. Johnstr. 40), Theresia Ten Brink (14. Bez. Kaurg. 6), Wilhelmine Obendorfer (14. Bez. Kelling. 7), Anna Gunert, Melanie Habs, Josefa Böög (14. Bez. Kröllg. 20), Leopoldine Mach (14. Bez. Stattermayerg. 27), Friederike Gelberg (16. Bez. Kreitzerg. 32), Marie Jandl (17. Bez. Jägerstr. 54), Hermine Haidinger (17. Bez. Kindermanng. 1), Margarete Rada, Hedwig Bartel, Eugenie Vyslouzil (20. Bez. Allerheiligenplatz 7), Marie Rud, Berta Franze (20. Bez. Gerhardugasse 7), Valerie Urtika (20. Bez. Graisseneckerg. 29), Justine König (20. Bez. Raphaelgasse 13), Marie Schwabl (21. Bez. Heidenpl. 3), Hilda Otto (21. Bez. Kaiserin Elisabethg. 33), Angela Fieber (21. Bez. Kuenburgg. 1), Josefina Augustan, Kornelia Kieseling (21. Bez. Stupalaunerstr. 51); zu Bezirkshilfslehrerinnen an Mädchen-Volksschulen: Hermine Spitzer (3. Bez. Mittelg. 24), Leopoldine Felix (6. Bezirk Josefstadtstr. 95), Luzia ^{Spury} (11. Bez. Herderplatz 1), Helene Bdm (13. Bez. Feibigerg. 97), Gabriele Schornböck (20. Bez. Trenstr. 9).

Brüder Sänger im Rathaus. Am Sonntag vormittag besichtigten die zu Besuch in Wien weilenden Mitglieder des Männergesangsvereines „Liederhorn“ in Brünn unter Führung des Vorstandes Professor Kögler und seines Stellvertreters Kozelak das Rathaus, wobei sie im Stadtrats-Sitzungssaal von Vizebürgermeister Hierhammer mit einer längeren Ansprache begrüßt wurden, in welcher er ausführte, daß die Wiener Gemeindevertretung es sich außerordentlich angelegen sein lassen, mit den Sängern in bestem Einvernehmen zu sein, da sie wissen, daß die deutsche Sängerschaft eine der wichtigsten Kulturträger für den nation-

244

nalen Bestand des deutschen Volkes bilde. Der Vizebürgermeister überreichte hierauf dem Verein als Erinnerung an den Besuch im Rathaus/„Wiener Lieder und Tänze“ von Kremser. Die Gäste selbst erhielten ein Album der Stadt Wien. Vorstand Prof. Kögler sprach in warmen Worten seinen Dank für den herzlichen Empfang aus, worauf der Verein unter Leitung seines Chormeisters Louis Schwarz den Wahlspruch sang, womit die Feier ihr Ende fand.

Begleichwünschung des Grafen Zeppelin. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat dem Grafen Zeppelin anlässlich seines 75. Geburtstages die Glückwünsche der Stadt Wien übermittelt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner im Versorgungsheim in Lainz. Unter Leitung des Obmannes des Armeninstitutes des 1. Bezirks Hörnisch führte am Sonntag die Knabenhortkapelle Innere Stadt in der Kirche des Versorgungsheimes in Lainz während des Gottesdienstes Haydns Messe auf. Nach der Messe nahm die Kapelle vor dem Laeger-Denkmal Aufstellung und brachte sechs Konzertstücke zum Vortrage. Bürgermeister Dr. Weiskirchner war sowohl dem Gottesdienste als auch der Musikaufführung beigewohnt hatte, äußerte seine volle Anerkennung über die Leistungen der Knabenhortkapelle. Nach einer Ansprache des Obmannes Hörnisch verließ der Bürgermeister unter den brausenden Hochrufen der Pflinglinge, die den großen Platz Kopf an Kopf füllten, das Versorgungsheim.

Verein der städtischen Handarbeitslehrerinnen an den Bürgerschulen Wiens. Die am 28., 29. und 30. Juni der allgemeinen Besichtigung zugängliche Abschlussausstellung des 2. Fortbildungskurses für Handarbeitslehrerinnen erfreute sich großen Zuspruches sowohl von Seite der Behörden und Fachleute als auch Elternkreise und die Kursleiterin Vereinsvorsteherin Ottilie Posch sowie die Abteilungsleiterinnen Leopoldine Wagner (Wäsche), Lud. Fischer (Schneiderei) und Helene Lauda (Freihandzeichnen) und die Kursteilnehmerinnen können von dem Erfolge und der allgemeinen Anerkennung, welche dieselbe gefunden, voll und ganz befriedigt sein. Unter vielem Schönen war bemerkenswert eine durch Lehrbehelfe verständlich gemachte, seit 2 Jahren an vielen Bürgerschulen Wiens durchgeführte neue Lehrmethode; das Schnittzeichnen, Zuschneiden und Nähen der im Lehrplane vorgeschriebenen Wäschestücke und Blusen nach dem persönlichen Maß der Schülerinnen, welche mit dem so selten gut passenden Normalschnittsystem bricht und recht gute Lehrerfolge zur Ansicht brachte. Ferner war die neue Richtung im Zeichenunterrichte und dessen praktische Verwertung an Handarbeiten der Schülerinnen zu sehen, was von mehreren Mädchenbürgerschulen so 9. Bezirk Glasergasse, 11. Bezirk Rakplatz und besonders

reihig von der Schule 19. Bezirk Grinzingstraße ausgestellt wurde. Auch Arbeiten aus einem Spezialkurse für Martenalkunde an der Zentrallehranstalt für Frauengewerbe, welcher einer Anzahl Arbeitslehrerinnen zugänglich war und der für diese Art Lehrerinnen besonders interessant zu besichtigen war. Die Ausstellung wurde nach der Begrüßung der Festgäste und einem erklärenden Vortrag der Vorsteherin Frau Posch über Zweck und Ziele der angebahnten Fortbildung des Standes, von kais. Rat Bezirksschulinspektor Franz Homolatsch mit anerkennenden Worten für die Vereinsleitung eröffnet. Gemeinderat Direktor A. Benda begrüßte ebenfalls die modernen fortschrittlichen Bestrebungen des Vereines, gedachte der Notwendigkeit, das Zeichnen im Handarbeitsunterrichte an den Schulen praktisch zu verwerten und betonte die daraus erwachsende Mehrleistung der Arbeitslehrerinnen an der Bürgerschule. Der Eröffnung wohnten ferner bei: Vizebürgermeister Hof mit Gemahlin sowie die Gattinnen des Stadtrates Fraß und des Gemeinderates Gussenbauer, die Präsidentin des Vereines für hauswirtschaftliche Frauenbildung Frau Thea Seidler, Fachinspektorin Adam, u.v.a. Unter den vielen Besuchern der Ausstellung während der folgenden Tage seien genannt: Regierungsrat Max Fieger vom Unterrichtsministerium, Hofrat Kummer und Landeschulinspektor Trautzl vom Landeschulrat, die Bezirksschulinspektoren Regierungsrat Wiedenhofer, kais. Rat Fellner und Direktor Wohlbach, Fachschulinspektor Meierhöfer, der Direktor der k.k. Lehrerinnenbildungsanstalt Piffel, der Direktor der privaten Lehrerbildungsanstalt der Schwestern vom armen Kinde in Döbling F. Steppan, etc. Außerdem sandten sämtliche Wiener Lehrerbildungsanstalten fachkundige Vertreter und Vertreterinnen und zeigten viele Direktoren, Oberlehrer und Fachlehrkräfte der öffentlichen Mädchenschulen ihr Interesse für die Sache durch Besuch der Ausstellung. Nachdem durch diese Fortbildungskurse des Vereines, welche sich der allseitigen Unterstützung und Förderung der Behörden erfreuen, bereits eine Anzahl Arbeitslehrerinnen mit dieser neuen Methode im Unterrichte und modernen Richtung desselben vertraut gemacht wurden, ist die allgemeine Durchführung derselben in der Schule angebahnt und wird damit der Handarbeitunterricht auf eine bedeutend höhere Stufe als diesbisher der Fall war zur Zufriedenheit von Behörde und Elternhaus gebracht werden.

Bürgerklub. Der Bürgerklub hielt heute unter dem Vorsitz seines Obmannes Oberkurator Steiner eine Sitzung ab. Vor Eingang in die Tagesordnung stellte G.R. Dr. Mataja an den Bürgermeister folgende Anfrage: Wiederholt haben die städtischen Kanzleischreiberkräfte und Kanzleiaushilfsdiener in Petitionen und durch Deputationen um Gewährung ihrer Wünsche ersucht. Dasselbe betreffen insbesondere die Provisionierung, einen Mietzinsbeitrag und hinsichtlich der Kanzleischreiberkräfte die Übernahme der Qualifizierten in den Diurnistenstatus. Ich erlaube mir an den Herrn Bgm. die Anfrage zu richten, in welchem Stadium sich die Angelegenheit dieser beiden Kategorien befindet und ob dieselbe noch vor dem Ferien behandelt werden kann. Der Bürgermeister erwiderte hierauf, er habe 1. die Magistratsdirektion bereits beauftragt, alle jene Kanzleischreiberkräfte, die qualifiziert sind, successive als Diurnisten, resp. Kanzleipraktikanten zu übernehmen, was naturgemäß eine Reihe von Monaten in Anspruch nehmen werde. 2. ein Referat vorzulegen, welches die Provisionierung aller jener Schreiberkräfte und Aushilfsdiener, die nicht in den vorgenannten Status übernommen werden können, nach 10 jähriger zufriedenstellender Tätigkeit vorsieht, 3. da die Regulierung dieser Angelegenheit nur im Einvernehmen mit den Bezirksvorstehern erfolgen kann, ist eine Erledigung vor den Gemeinderatsferien nicht mehr möglich, dieselbe wird jedoch den Gemeinderat in einer der ersten Sitzungen nach den Ferien beschäftigen. - Eine Zuschrift des Klubvorstandes der Antisemitischen Bezirksräte Wiens, in welcher von dessen Konstituierung Mitteilung gemacht wird, nimmt der Klub zur Kenntnis. - In das Komitee zur Durchführung der Armenblättere für das Jahr 1914 werden die G.R. Partik, Panssch, Pichler, Proschek und Siegmeth dem Bgm. namhaft gemacht. Ein Antrag der Direktion der städt. Strassenbahnen auf Anbringung von Annoncen in den Hohlkehlen der Strassenbahnwagen wird nach einer Debatte, an welcher sich Vicebgm. Dr. Porzer und die G.R. Schreiner, v. Findenigg, Partik, Ferd. Fischer, Knoll, Angermayer und Hötzel beteiligten, abgelehnt. - Es werden sodann die auf der Tagesordnung der morgigen G.R. Sitzung stehenden Vorlagen einer eingehenden Beratung unterzogen und vom Klub zur Kenntnis genommen. - Zum Schlusse hielt der Vorsitzende einen Rückblick über das abgelaufene Halbjahr welches zu den arbeitsreichsten und erfolgreichsten Perioden in der Gemeindeverwaltung zu zählen ist. Mit voller Befriedigung und mit dem Bewusstsein, für die Bevölkerung Erspriessliches geleistet zu haben, kann die Gemeinderats-

246
ihre Arbeiten vor dem ~~Ferien~~ Ferien beendigen. Bürgermeister, den übrigen Mitglieder des Gemeinderatspräsidenten, sowie allen Klubmitgliedern die nach so arbeitsreicher Zeit wohlverdiente Erholung. G.R. Huschauer stattet namens der Klubmitglieder dem Oberkurator Steiner für die Leitung des Klub den Dank aus und wünscht dem Klubpräsidium angenehme Ferien.

248

Autobus-Verkehr zur Adria-Ausstellung. Von heute, Donnerstag, angefangen, verkehren sowohl die Benzin- wie die Elektro-Autobusse zur Adria-Ausstellung nur mehr durch die Ausstellungsstraße, Legerhausstraße (Nordportal). Es wird daher der Autobusverkehr durch die kleine Zufahrtsstraße eingestellt. Durch diese Neuerung wird aber ein Autobusverkehr von einer Stelle zur Stadt und retour, in Intervallen von 5 Minuten geschaffen.

Dienstjubiläum. Am 6. Juli beging der städtische Veterinär-
amts-Inspektor Anton Himmelbauer, Leiter des Schlachthauses
Meidling, sein dreißigjähriges Dienstjubiläum. Aus diesem
Anlasse kamen diesem verdienstvollen Beamten, der nicht
allein die Achtung seiner Vorgesetzten genießt, sondern auch
unter seinen Berufskollegen und in den Kreisen der Approvi-
sierungsgewerbetreibenden sich allgemeiner Beliebtheit
erfreut, zahlreiche Gratulationen zu. Namens der Tierärzte
des Schlachthauses Meidling überbrachte Obertierarzt Otto
Eberle dem Jubilar in seinem reich mit Blumen geschmückten
Büro die herzlichsten Glückwünsche; für die Schlachthaus-
diener sprach Schlachthausaufseher Ferdinand Meixner.

Lübliche Redaktion !

Der heutigen Ausgabe liegt eine Einladung bei zur Besie-
tigung der morgen zur Aufstellung gelangenden Schablone für
das Lueger-Denkmal.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 11. Juli.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Schmid wird das Projekt für den Kanalneubau in der verlängerten Stendelgasse von der Favoritenstraße bis zur Winerstraße im 10. Bezirk mit den Kosten von 27.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck werden für die Asphaltmakadamisierung der Seitenfahrbahn der Hernaleer-Hauptstraße von Nr. 116 bis 172 im 17. Bezirk 26.500 K bewilligt. ~~///~~

Das von StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Asphaltierung der Kantgasse, Pestalozzigasse und der Lothringerstraße im 5. Bezirk zwischen der Einsiedlergasse und dem Margareten-gürtel mit den Kosten von 68.300 K genehmigt.

von der Pestalozzigasse bis zur Christinengasse im 1. Bezirk wird mit den Kosten von 61.000 K genehmigt.

StR. Hallmann beantragt die Regulierung und Neupflasterung der Margaretenstraße und Bräuhausgasse im 5. Bezirk zwischen der Einsiedlergasse und dem Margareten-gürtel mit den Kosten von 68.300 K. (Ang.)

Anlässlich der Regulierung der Brauhausgasse und der Margaretenstraße wird die Umlageung des Wientalrohrstranges sowie die Neulegung eines Hochquellenrohrstranges mit den Kosten von 8500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Legung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung behufs Wasserversorgung der Bedienstetenwohnhäuser der städtischen Gaswerke im Bezirks-teile Groß-Jedlersdorf des 21. Bezirkes mit den Kosten von 5500 K genehmigt.

Das von StR. Poyer vorgelegte Projekt für die Straßenerstellung in der Goldschlagstraße, Feanzgasse und in der neuen Straße zwischen Linnerstraße und Goldschlagstraße im 3. Bezirk bei den neuen Bedienstetenwohnhäuser der städtischen Straßenbahnen mit den Kosten von 22.500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Braun werden für die Verlängerung des Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Simmering-gerände über die Teerfabrik hinaus und die Errichtung eines Auslaufbrunnens samt Biokengrube 4100 K bewilligt.

StR. Tomola beantragt Ferrierherstellungen im Schulgebäude 18. Bezirk Schopenhauerstraße 79 mit den Kosten von 9028 und im Schulgebäude 18. Bezirk Haizingerstraße 37 mit den Kosten von 34030. (Ang.)

StR. Schneider beantragt für Ferrierherstellungen in der

Schule 20. Bezirk Gerhardsgasse 7 den Betrag von 5420 K, in der Schule 20. Bezirk Föchlarnstraße 12 den Betrag von 5920 K zu bewilligen. (Ang.)

Bauordnung In der heutigen Stadtrats-Sitzung wurden die Beratungen über die Bauordnung abgeschlossen. Den Vorsitz führte Vizebürgermeister Hoß, das Referat erstattete Baurat Schneider. Auch heute waren wieder der Magistratsreferent Dr. Wolfgang Madjera und Stadtbauinspektor Goldmann den Beratungen zugezogen. An der Debatte beteiligten sich Vizebürgermeister Dr. Porzer, die Stadträte Oppenberger, Graf, Schmid, Baln, Grünbeck, Schreinerer Knoll, Brancif, Dr. Haas, Poyer, Dr. Mataja, Heindl und Pisch. Ueber Auftrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wird die nunmehr vom Stadtrate genehmigte Vorlage den Mitgliedern des Gemeinderates zum Studium übersendet, damit der Gemeinderat in die Lage kommt, bei seinem Wiederzusammentritt diese Angelegenheit endgültig zu erledigen. Vizebürgermeister Hoß sprach dem Stadtratsreferenten Baurat Schneider, den Mitgliedern des Bauordnungs-Kommissars, dem Magistratsreferenten Dr. Madjera sowie dem Stadtbauinspektor Goldmann für ihre mühevollen Arbeit den Dank des Stadtrates aus.

Ernennungen Der Stadtrat hat in Wege der Zeitbeförderung ernannt: Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porzer die Magistratskommissäre Dr. Gustav Riebs, Dr. Ludwig Maly, Dr. Alfred Kumpf, Dr. Karl Petz, Ludwig Dauchs, Robert Jirach, Dr. Anton Kurz und Dr. Josef Kröll zu Magistratsoberkommissären; nach einem Berichte des VB. Hoß den

Magistratskonzipisten Anton Heblinger zum Magistrats-Kommissar im Stande des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters zu Officialen die Akzesisten Karl Adam, Adolf Schweizer, und Ignaz Hitzfeld; im Stande des städtischen Steueramtes zum Adjunkten den Official Adolf Gabler und zu Officialen die Akzesisten Hans Koller und August Biederhofer. - Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porzer wurde dem Inspektor der städtischen Leichenbestattung Rudolf Sedlaczek der Titel Ober-Inspektor verliehen.

249
Aufstellung der Schablone für das Laeger-Denkmal. Heute vormittags gelangte auf dem Platze vor dem Rathause an der Anfahrstraße gegen die Ringstraße zu eine Schablone des proj. tierten Dr. Karl Laeger-Denkmales in natürlicher Größe zur Aufstellung. Zur Besichtigung derselben hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, in Begleitung des Schablonensekretär Böttger, Vizebürgermeister Hierhammer, als Obmann des Denkmal-Komitees, die Abgeordneten Breuer, Kunsehak, Ohrfaßl, Philip, Spitaler, Regierungsrat Saurm, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, Obermagistratsrat Artzt, Magistratsräte Dr. Mang und Dr. Ehrenberg, Stadtbauinspektor Goldmann, Oberbauamt Kinner sowie der Schöpfer des Denkmal-Entwurfes Professor Müller. Nach einer eingehenden Besichtigung durch die vorgenannten Persönlichkeiten wurde die Denkmal-Schablone auch noch am Platze unmittelbar vor dem Rathause aufgestellt, um die architektonische Wirkung auch auf diesem Standpunkte beurteilen zu können. Es wurde schließlich diese Stelle als die beste erachtet, auf welcher das Denkmal in der Flucht des Trottoirs längs des Rathausparkes in dem Halbkreis vor dem Rathause zirka 7 Meter hinter der Randstraße zu stehen kommt. Mit dieser Situierung ist auch Professor Müller einverstanden.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Wieden
25. Jahrg. Wien, Samstag, 12. Juli 1912.

Städtische Straßenbahnen. Am 10. Juli 1. J. tritt auf der Automobilstellwagenlinie Pötschleinsdorf - Neustift am Walde - Salmansdorf folgender neuer Tarif in Kraft: Der Preis für eine Fahrt auf der Strecke Pötschleinsdorf - Salmansdorf beträgt: für eine erwachsene Person an Werktagen 14 h, an Sonn- und Feiertagen 20 h, für Kinder unter 1,30 m Körpergröße an allen Tagen 12 h, für Schüler öffentlicher Lehranstalten mit Ausschluß der Hochschulen, zur Schulfahrt an Schultagen und an Sonn- und Feiertagen bis 1 Uhr nachmittags (gegen Anweisung) 12 h; den ortsansässigen Bewohnern von Pötschleinsdorf außerhalb der Pötschleinsdorferstraße, von Neustift am Walde und Salmansdorf, welche laut behördlicher Bestätigung in diesen Bezirktellen ihren dauernden Wohnsitz in Wohnwohnungen haben, sowie deren mit ihnen gemeinschaftlich wohnenden Familienangehörigen werden auf Namen lautende Erkennungskarten ausgestellt, auf Grund deren sie auf der Automobilbuslinie Pötschleinsdorf - Salmansdorf den ermäßigten Preis von 10 Hellern an Werktagen zahlen. - Die Ausgabe der Erkennungskarten erfolgt vom 14. bis einschließlich 16. Juli 1. J. in der Zeit von 7 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags in der Autobusgarage 18. Bezirk Pötschleinsdorferstraße 106 und nach dieser Zeit in der Kartenausgabekasse 6. Bezirk Rahlgasse 3 an Werktagen von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. Georg Coeh, der verdienstvolle Organisator der österreichischen Postsparkasse wurde nach seinen am 8. Jänner 1890 erfolgten Ableben in Pera (Konstantinopel) auf dem dortigen Friedhofe bestattet. Nachdem dank der vielen Spenden, welche die hohen Behörden und alle Kreise der Bevölkerung dem Denkmal-Komitee zukommen ließen, nunmehr ein der Bedeutung Coeh's würdiges Denkmal auf dem Platze vor dem neuen Postsparkassen-Gebäude am 28. Mai d. J. enthüllt worden ist, beachtet das Denkmal-Komitee nunmehr auch die Ueberführung der sterblichen Ueberreste des ersten Direktors der Postsparkassen nach Wien und die Wiederbestattung derselben in einer Ehrengrube auf dem Wiener Zentral-Friedhofe durchzuführen. Das Komitee wendet sich da ihm genügende Mittel zur Bestreitung der erforderlichen Kosten nicht zur Verfügung stehen, an alle jene, welche in pietätvoller Erinnerung an den im Oesterreich so hochverdienten Mann ihr Scherflein beitragen wollen, um Spenden, damit ehebaldig die Ueberführung der Leiche Dr. Coehs auf den Wiener Zentral-Friedhof stattfinden kann. Spenden wollen dem Georg Coeh-Denkmal-Komitee unter der Adresse: Magistratsabteilung 22, Wien 1. Bezirk neues Rathaus, zugeführt werden.

Arbeitsverein für Obdachlose. Im 2. Quartal 1. J. wurden 77.684 Männer, 18.731 Frauen und 10.630 Kinder - zusammen 107.045 Personen-beherbergt, mit 233.212 Portionen Suppen, 238.212 Portionen Brote und 3.697 Portionen Milch bekostigt, sowie denselben 2.165 Wannen- und 3.899 Brausebäder gewährt

Verein der Beamten der Gemeinde Wien - Städtische Gaswerke
Im Festsaale der Bezirksvertretung Josefstadt fand gestern abends eine außerordentliche Hauptversammlung dieser Korporation im Beisein der gesamten Beamtenschaft statt. Präsident Gewerberechtsbeisitzer Oskar Fiedler führte den Vorsitz und erstattete nach einem tiefempfundenen Nachrufe für das am gleichen Tage beendigte Mitglied Waltz ein eingehendes Referat über die beschlossene Beamtenvorlage des Wiener Gemeinderates. Nach einer längeren, lebhaften Debatte über die einzelnen Details der Beschlüsse empfahl namens der Vereinsleitung Präsident Fiedler die Annahme nachstehender Entschliessung: Die heute, den 11. Juni 1912 im Festsaale der Bezirksvertretung des Vereines der Beamten der Gemeinde Wien - Städtische Gaswerke nimmt hiermit freudigen Anlaß, der gesamten Wiener Stadtvertretung, vor allem Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Anbetracht der nahezu restlosen Stattgebung der langgehegten Wünsche der Beamtenschaft der Wiener städtischen Gaswerke, besonders inbezug auf die Stabilisierung und Festigung ihrer Stellung, den verbindlichsten, ergebensten Dank auszusprechen. In rückhaltloser Anerkennung der ~~vielen~~ großen Verdienste um die Wahrung und Förderung der Interessen der städtischen Beamtenschaft, speziell jener der städtischen Anstalten und Betriebe, ist es der Versammlung angenehme Pflicht, wiederholt der verdienten Mitglieder des gemeinderätlichen Bürgerklubkomitees, Ehrenmitglied Stadtrat Schner, der Gemeinderäte Angeli, Benda, Kunschak, Oberleuthner und Vangois, dankbar zu gedenken. Gleich den Kollegen im Stadthaushalte und jener der übrigen städtischen Unternehmungen erblickt die Beamtenschaft der städtischen Gaswerke speziell in der Verleihung des Definitivums den neuerlichen gerechten Ausdruck des vollen Vertrauens und der Anerkennung treuer Dienstleistung und versichert ihre wohlmeinenden Gönner und Vorgesetzten, nach wie vor in der Erfüllung ihrer Pflichten im Interesse der Stadt Wien ihr höchstes Ziel zu wissen. Wenn auch im gegenwärtigen Zeitpunkte nicht alle Wünsche zur Gänze und in erbetener Form zur Erfüllung gelangen, eine vollständige Gleichstellung in finanzieller und rechtlicher Hinsicht mit den Kollegen im Stadthaushalte noch nicht erfolgte, so ist sich die versammelte Beamtenschaft dennoch bewußt, daß Dank dem stets bekundeten Wohlwollen der großen Mehrheit des Wiener Gemeinderates, dieselbe in naher Zukunft dem nunmehr

erledigenden kleinen Teile der der Erledigung noch harrenden Bitten zustimmen wird und somit den Schlußsatz in jenen sozialen, hochbedeutungsvollen Werke legen wird, dessen sich die Mehrzahl der städtischen Beamten seit längerem erfreut und welche dankenswerte Tat für alle Faktoren der Staats- und Privatbetriebe vorbildlich sein möge. Die Hauptversammlung beschließt sodann in Gemäßheit der Satzungen Seine Exzellenz Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner als den Initiator und besonderen Förderer der nunmehr genehmigten Beamtenvorlage, ~~anzus~~ ^{sowie} die bewährten Anwälte der Beamtenschaft der städtischen Anstalten und Betriebe, die Gemeinderäte Angeli, Benda, Kunschak, Oberleuthner und Vangois zu Ehrenmitgliedern des Vereines zu ernennen. Besonderen Dank zollt die Versammlung gleichfalls dem Magistratsreferenten Obermagistratsrat Dr. Max Weissowie den Herren Direktoren Franz Menzel und Emil Kirat für die Förderung der erzielten ~~max~~ Erfolge.

Diese Entschliessung wurde einstimmig und beifälligst zum Beschlusse erhoben. Mitglied Rechnungsbeamter Oskar Rupp geachtete sodann in markigen Worten der zielbewußten Tätigkeit der Vereinsleitung, im besonderen des unermüdeten Präsidenten Fiedler, worauf sich die Versammlung zum Beifallen des Bankes und des unerschütterlichen Vertrauens spontan von den Sitzen erhob. Präsident Fiedler dankte für die einstimmige Kundgebung und versprach mit gleichem Eifer unentwegt auch in Zukunft ein treuer Führer der ~~solik~~ ^{daren} Beamtenschaft der städtischen Gaswerke zu bleiben. Mit einemstürmisch aufgenommenen Appell und dem Danke an die Bezirksvertretung Josefstadt (Bezirksvorsteher Bergauer) für die bereitwillige Ueberlassung des Saales schloß der Vorsitzende unter neuerlichen Beifallsbezeugungen der Beamtenschaft die denkwürdige, imposante Versammlung.

Der gemeinderätliche Appräsentationsausschuß hielt gestern nachmittags unter dem Vorsitz des Gemeinderates Dr. Klotzberg und Stadtrates Dechant eine längere Sitzung ab, welcher auch Bürgermeister Dr. Weiskirchner beiwohnte. Es wurde eine größere Zahl von laufenden Geschäftsstücken erledigt; unter anderem wurde über die Errichtung des neuen Engros-Marktes an der Hütteldorfer- und Selzerstraße, dessen Eröffnung für den 1. September 1. J. in Aussicht genommen ist, beraten. Die Auflassung des Marktes in der Leopoldgasse, derzeit provisorisch in der Leopoldgasse, wurde genehmigt. Der Jahresbericht und Rechnungsabchluß der städtischen Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch pro 1912 wurde gleichfalls in Beratung gezogen und wird hierüber nach den Ferien dem Gemeinderate Bericht erstattet werden.

am Rathaus. Nachdem in der gestrigen Gemeinderatssitzung die ganze Tagesordnung erledigt wurde, entfällt selbstverständlich die für Dienstag anberaumte Gemeinderatssitzung. In der nächsten Zeit bis anfangs September wird außerordentliche Fälle ausgenommen der Gemeinderat keine Sitzung abhalten.

Während dieser Zeit werden besonders dringliche Angelegenheiten, welche der Beschlußfassung des Gemeinderates unterliegen, ebenso wie in früheren Jahren, vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Gemeinderat vom Stadtrat erledigt werden. Hinsichtlich der ordnungsmäßigen Fortführung der städtischen Unternehmungen und zwar Gaswerke, Elektrizitätswerke, Brauhaus, Straßenbahnen und 2. Hochquellenleitung wurde der Bürgermeister ermächtigt, wie dies früher immer der Fall war, Angelegenheiten zu deren Erledigung der Gemeinderats-Ausschuß für die städtischen 3. Beleuchtung, der Gemeinderatsausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke, der Gemeinderatsausschuß für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie Walkhof, der Gemeinderatsausschuß für die städtischen Straßenbahnen, beziehungsweise der Gemeinderatsausschuß zur Durchführung des Baues einer 2. Hochquellenleitung berufen wäre, während der Gemeinderatsferien dem Stadtrate zur Erledigung zuzuwenden. Jene Beschlüsse des Stadtrates, welche in den Wirkungskreis der erwähnten Ausschüsse fallen, sind dem betreffenden Ausschusse in seiner nächsten Sitzung zur Kenntnis zu bringen. Durch die nachträgliche Vorlage der von Stadtrate vorläufig erledigten Akten an den Gemeinderat bzw. den betreffenden Ausschuß wird die Kontinuität der Wirksamkeit der betreffenden Körperschaft aufrecht erhalten. - Der Stadtrat tritt Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

Die Stadtbibliothek bleibt vom 16. Juli bis inklusive 15. September wegen Vornahme der Reinigungsarbeiten für den Besuch des Publikums geschlossen.

Oberlehrer-Ernamungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Romola ernannt: Zu Oberlehrern an Knaben-Volksschulen: Matthias Kirchmayer (9. Bezirk Danielugasse 2), Johann Bogner (13. Bezirk Diesterweggasse 30), Georg Stahl (13. Bezirk Lortzinggasse 2); zum Oberlehrer an der Mädchen-Volksschule 21. Bezirk Kuenburggasse 1: Franz Karner.

Schulisch. Ausflug nach Mariazell. Vor einigen Tagen unter-
nahmen die Schüler der 3. Klasse der Knabenbürgerschule,
19. Bezirk Pyrker gasse 16 unter der Leitung des Klassenvor-
standes Alfred Stiskal einen Ausflug nach Mariazell. Als
Begleitpersonen hatten sich eingefunden: Direktor Werner, die
Fachlehrer Meischner samt Frau, Starkund Tapfer. Letzterer
besorgte die photographischen Aufnahmen für das Schulskiopti-
kon. Dank dem Entgegenkommen der Landesbahn, welche einen
"aggon zur Verfügung stellte, konnten die Schüler in der be-
quemsten Weise die herrliche Fahrt genießen. Ein Spaziergang
nach dem Erlaufsee, Marienfall und durch die Grünau nach Zell
zurück, erschloß den Jungen die Herrlichkeit unserer Alpenwelt.
Außerdem ergab sich noch Gelegenheit auf einer leicht erreich-
baren Bergwiese „Almrausch“ zu pflücken. Am zweiten Tage wurde
der Lassingfall besucht und in der wilden Schlucht der
Formauern bis zum Landeselektrizitätswerk gewandert. Unter
fachmännischer Führung wurde das Kraftwerk besichtigt und
hierauf der Rückweg und die Heimfahrt angetreten. An dieser
Stelle sei allen wärmstens gedankt, welche den Ausflug ermög-
lichten und verschönerten. So der Direktion der n.-ö. Landesbah-
nen, der Ortsgruppe Döbling des Jugendspielvereines, welche
durch eine nachhafte Spende den Ausflug finanziell unterstütz-
te, besonders dem Obmann des genannten Vereines Bürgerrechtdi-
rektor Werner, sowie der Frau des Kollegen Meischner, welche
sich mütterlich der Jungen annahm.

Straßenbespritzung und Passanten. In der letzten Zeit häufen
sich die Anzeigen, gegen das Personal der Schlauchtrommel-
und Faßwagen-Bespritzung wegen unvorsichtigen Spritzens und
es wäre zu wünschen, daß das Publikum auf diese Kategorie
von im öffentlichen Verkehre beschäftigten Arbeitern etwas
mehr Rücksicht bei der Ausübung des gewiß schwierigen Dienstes
derselben nehmen möge. Bei dem heutigen immensen Verkehr durch
Automobile, Straßenbahnwagen, Leicht- und Schwertfuhrwerk, ist
die Arbeit eines Straßenspritzers eine äußerst anstrengende
und es gehört abgesehen von der Sicherung seiner eigenen
Person namentlich bei Straßenkreuzungen eine große Aufmerk-
samkeit und Routine dazu, ohne jeden Anstand diesen Dienst
zu versehen. Es kann leicht vorkommen, daß manchmal ein Wasser-
strahl, vielleicht auch durch einen Windstoß abgelenkt, ein
Fuhrwerk oder einen Passanten trifft. In den meisten Fällen
liegt die Schuld an dem betreffenden Fußgänger, der unvorsich-
tig seinen Weg fortsetzt, oft die Warnungsrufe des Spritzers
ignoriert oder direkt gegen den Wasserstrahl geht.
In jüngster Zeit ereignete sich ein besonders krasser Fall;

der Spritzer - ein verheirateter Mann, Vater von drei Kindern,
wurde zur Zahlung von K 3 00 verhalten, welche ihm von den
Beschäftigten, einem höheren Beamten, für das Ausbügeln der
Kleider angerechnet wurden, überdies verlangte der Beamte
noch die empfindliche Bestrafung des Spritzers als Satisfak-
tion. Eine derartige Sühne für das jedenfalls nicht absicht-
liche Bespritzen von Kleidern von einem in ärztlichen Ver-
hältnissen lebenden Familienvater zu verlangen ist mindestens
nicht human zu nennen.

Es
wird deshalb der Appell an das Publikum gerichtet, bei Passie-
rung der zu Bespritzenden Straßenteile den Dienst dieser
Straßenarbeiter nicht noch mehr zu erschweren. Ein bißchen
Vorsicht und etwas Geduld kann auch in diesem Falle vom
Passanten verlangt werden.

Von den städtischen Straßenbahnen. Die Unfälle durch das
Auf- oder Absteigen während der Fahrt haben sich im letzten
Halbjahr bedeutend vermehrt. Es stürzt Personen, die
teilweise auch verletzt wurden. Leidete sich im letzten
Monate beim Aufspringen auf fahrende Wagen 2 Personen
tötlich verletzt. Diese Zahlen zeigen sehr deutlich, daß die
Gefahren des Auf- oder Absteigens während der Fahrt noch immer
verkannt werden, obgleich hievore schon so oft gewarnt wurde.

Die Durchführung der Bestimmungen der neuen Zeitbeförderung.

Im Auftrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner hat der
Magistratsdirektor Appel einen Bericht vorgelegt, aus dem
hervorgeht, daß in fast sämtlichen Status der städtischen
Beamten und Diener die ersten Beförderungen auf Grund der
neuen Zeitbeförderungsbestimmungen vom 28. Februar 1913
bereits Ende Juni durchgeführt waren. Es erfolgten:

- im Konzept 80, Stadtbauamt 43, Stadtphysi-
kat 26, Armenärzte 49, Veterinäramt 12, Bau- undmaschinen-
technischer Hilfsstatus 41, Stadtbuchhaltung 79, Hauptkasse
74, Steueramt 71, Marktamt 19, Konskriptionsamt 20, Kanzlei
58, Exekutionsamt 41, Wahl- und Steuerkataster 8 und im
Status der Amtdiener und Mahnboten 39 Beförderungen

Insgesamt wurden 679 Beförderungen vorgenommen. Auf Grund
der neuen Bestimmungen sind auch 430 Beamte und 390 Diener
in den Genuß von Dienstalterszulagen getreten, die ihnen nach
den bisherigen Bestimmungen noch nicht angefallen wären.
Das Kostenerfordernis hiefür beläuft sich zusammen auf rund
eine halbe Million Kronen.

NB. Der heutigen Ausgabe liegt die von der Gemeinde Wien
der Jugend gewidmete Festschrift anlässlich der Jahrhundert-
feier der Befreiungskriege bei.

Erkennungskarten für die Straßenbahnlinie Kaiser Josef
brücke k.k. Lusthaus. Für jede Personen, welche in dem südlich
von der Staatseisenbahn zwischen dem Donaukanal und dem Donau
strom gelegenen Teil des II. Bezirkes, ferner im 3. und 11. Bez.
innerhalb eines Kreises von 1 km Halbmesser um die Bedarfs-
haltestelle Staatseisenbahnviadukt der Linie Kaiser Josef Brücke
k.k. Lusthaus Wohnhaft sind, werden über Verlangen gegen Vor-
weisung des polizeilichen Meldeszettels auf Namen lautende Er-
kennungskarten mit sechsmonatlicher Gültigkeit ausgestellt gegen
deren Vorweisung sie für eine Fahrt, die auf der genannten Linie
angetreten oder beendet wird, nur jene Fahrpreise zu bezahlen
haben, die nach den allgemeinen Tarifbestimmungen zu entrichten
wären, wenn die Strecke Kaiser Josefbrücke-Staatseisenbahnviadukt
in der 3. und die Strecke Staatseisenbahnviadukt-k.k. Lusthaus
der 4. Zone läge.

Diese Erkennungskarten werden ab 16. Juli 1913 an Werktagen
von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachm. in der Kartenausgabekasse der städt.
Straßenbahnen, 6. Bahlgasse 3, ausgestellt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner tritt heute seinen Urlaub
an, den er in Amlacherhof bei Linz verbringen wird. Während
seiner Abwesenheit führt der erste Vizebürgermeister Dr. Porzer
die Geschäfte der Stadt Wien.

Vierte Bürgerschulklassen. Auch im kommenden Schuljahre
ist die probeweise Errichtung von einjährigen Lehrkursen
für die der Schulpflicht entwachsene Jugend in Aussicht
genommen. Diese Lehrkurse werden abgehalten an den
Knabenbürgerschulen 3. Bezirk Sechskrügelgasse 11, 7. Bezirk
Zieglergasse 49, 10. Bezirk Eugengasse 30, 13. Bezirk
Rainergasse 19, 17. Bezirk Geblergasse 31 und 20. Bezirk
Jägerstraße 54 und an acht Mädchenbürgerschulen u. zw.
vier mit rein literarischer Richtung an den Schulen
1. Bezirk Zedlitzgasse 9, 4. Bezirk Starhenberggasse 8,
13. Bezirk Gukgasse 32 und 16. Bezirk Neumayergasse 25,
und vier Kurse mit literarisch-hauswirtschaftlicher Rich-
tung an den Schulen 9. Bezirk Währingerstraße 43, 12. Bezirk
Deckergasse 1, 20. Bezirk Jägerstraße 54 und 21. Bezirk
Franklinstraße 45. Die Anmeldungen zur Teilnahme an diesen
Kursen finden erst nach den Ferien statt und zwar in der
Zeit vom 13. bis 22. September von 8 bis 12 Uhr vormittags
bei den Direktionen der angeführten Schulen.

252

Straßenherstellungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte
des StR. Hörmann die Asphaltmakadamisierung des Arenbergrings
und der angrenzenden Teile der Arenberg- und Barmherzigen-
straße im 3. Bezirk mit den Kosten von 20.000 K, nach einem
Berichte des StR. Gräf die Auspflasterung des Stillfriedplaz-
zes und der Enkelstraße im 16. Bezirk mit den Kosten von
10.830 K und die Pflasterung der Blumberggasse von der
Friedrich Kaiser-Gasse bis zur Neulerchenfelderstraße und
der Deinhardsteingasse von der Abelegasse bis zur Neuler-
chenfelderstraße mit den Kosten von 10.050 K genehmigt.

Die Erledigung von Kontrahenten-Rechnungen. Die Buchhaltungs-
Direktion hat dem Bürgermeister einen Bericht über die Erledi-
gung der Kontrahentenrechnungen vorgelegt. Der Einlauf in den
Monaten März bis einschließlich Juni betrug 25.560 Rechnungen.
Von der Stadtbuchhaltung wurden in derselben Zeit 30.644 Rech-
nungen der Erledigung zugeführt, was nur durch äußerste Anspan-
nung der Kräfte und aushilfweise Zuweisung von Beamten mög-
lich wurde. Die Zahl der unerledigten Rechnungen ist von
10.069 am 31. März auf 4.984 am 30. Juni herabgesunken.
Von rückständigen Rechnungen sind bei der Stadtbuchhaltung
eingelangt 4429 4479 im Jahre 1913, 372 i. J. 1912, 97 i. J.
1911, 18 i. J. 1910, 11 i. J. 1909, 6 im Jahre 1908 und 3 im
Jahre 1907. Die Rückstände aus den Jahren 1907 bis 1911
betreffen zumeist große Regulierungsarbeiten mit umfangrei-
chen Berechnungen, doch sind auf diese Rechnungen bereits
Akontoauszahlungen bis zu 95 % der Verdinstsummen erfolgt.

Aus dem Rathause. Magistratsdirektor Appel hat seinen sechswöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Nachdem auch dessen Stellvertreter Obermagistratsrat Dr. Weis sich auf Urlaub befindet, leitet Obermagistratsrat Dr. ~~Wald~~ die Geschäfte der Magistratsdirektion.

Die Imperialautobusse. Am 15. d. M. fand die erste Versuchsfahrt einer vollständig neuen stockhohe Autobustype der Gemeinde Wien statt, an welcher Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Dr. Forzer und Hof, Direktor Spängler, Magistratsrat Dr. Müller und die Oberinspektoren Barbalk und Symonds teilnahmen. Dieser neue demnächst in Dienst kommende stockhohe Autobus mit geschlossenem Oberdeck ist eine Musterausführung nach der zum Patent angemeldeten Konstruktion des Direktors der städt. Straßenbahnen Ing. I. Spängler. Stockhohe Autobusse sind bisher immer nur mit offenem Oberdeck ausgeführt worden, weil es bisher keine Lösung gab, nach welcher solche Wagen mit der nötigen Stabilität gegen Winddruck und Fliehkraft bei zweckmäßigen sonstigen Abmessungen gebaut werden konnten. Die derzeit hier in Betrieb befindlichen stockhohen Wagen mit offenem Oberdeck (Imperial) nach Londoner Muster würden mit abgeschlossenem Oberdeck viel zu hoch werden, so daß man unter sehr vielen Viadukten nicht durchfahren könnte; auch würden solche Wagen gegen seitlichen Winddruck nicht stabil genug sein. Willte man aber den Wagen in der bisher bekannt gewordenen Art niedriger bauen, d. h. durch Anordnung von 2 mit den Rückenlehnen aneinanderstoßenden Längsbänken auf dem Oberdeck, unter denen der Fußboden weglassen wird, wie dies bei offenen Omnibussen wiederholt geschehen ist (derzeit z. B. in Berlin), dann müßte man den Wagen oben sehr breit machen, um zwischen den Längsbänken und den Seitenwänden im Obergeschoß einen ausreichend breiten Durchgang zu bekommen; die unzulässige Wagenbreite und die Unbequemlichkeit des seitlichen Durchganges neben den sitzenden Fahrgästen sind die Ursache, daß eine Ausführung in dieser Art bisher noch nicht gemacht worden ist, so nahe sie auch liegen mag. Direktor Spängler hat nun eine neue Anordnung der Sitzplätze im Unter- und Obergeschoß getroffen, bei welcher ein Wagen normaler Breite so niedrig als möglich gebaut werden kann, zw. mit einer Gesamthöhe über der Straße von 4,25 bis 4,35 m bis zur Oberkante des Daches im Obergeschoß. Es sind in beiden Geschoßen durch Längsbänke mit einander verbundene Querbänke vorhanden und durch eine entsprechende ineinanderschachtelung der Bänke und Gänge in den beiden Geschoßen ist Vorsorge getroffen, daß man zwischen den Bänken und Gängen überall bequem aufrecht stehen kann.

Der Wagen hat 30 Sitzplätze ausschließlich unter Dach u. zw.

auch im Obergeschoß, während die bisher hier in Benutzung befindlichen Imperialwagen nach Londoner Muster nur 16 Sitze im geschlossenen Raume (im Untergeschoß und 14 Sitze an offenen Oberdeck haben. Der Vorteil dieses neuen Wagens besteht also darin, daß man auch bei schlechtem Wetter auf sämtlichen Sitzplätzen vollständig geschützt untergebracht ist; überdies kann man auch im Obergeschoß gepolsterte Sitze verwenden, was eine angenehme Zugabe darstellt. Im Sommer werden die seitlichen Fenster sowohl im Untergeschoß als auch im Obergeschoß teilweise herausgenommen - mit Flachenverschluss bei Regen - u. zw. immer auf einer Seite; man erhält daher sowohl unten als auch oben gut gelüftete angenehm benützbare Wagen frei von Zugluft. Die Stiege ist um 500 mm niedriger als bei den derzeit im Betrieb befindlichen Wagen, also sehr bequem zu steigen. Ober- und Untergeschoß werden nachts gleich gut beleuchtet. Ein abschließendes Urteil über den neuen Wagen wird natürlich erst die praktische Erprobung geben. Der Wagenkasten ist in den Werkstätten der städtischen Stellwagenunternehmung hergestellt worden; er ist sehr hübsch und gefällig gebaut und ^{ist} bei der Sommerausrüstung nur um rund 250 kg schwerer als ein Wagen mit offenem Imperial. Um die Ausführung haben sich der Oberinspektor der städtischen Straßenbahnen Ing. Barbalk und der Werkstätten-Oberinspektor der städtischen Stellwagenunternehmung Symonds besondere Verdienste erworben. Es dürfte interessieren zu hören, daß 2 niedrige stockhohe Straßenbahnwagen nach den Entwürfen des Direktors Spängler u. zw. der eine mit Längsbänken, der andere mit Quersitzen in einer ganz ähnlichen Ausführung wie der beschriebene Autobus von der Gemeinde in Bestellung gegeben wurden und voraussichtlich Ende des Jahres in Betrieb gesetzt werden dürften.

Morgen Donnerstag vormittag 10 Uhr wird der Stadtrat diese neue Omnibustype besichtigen.

Züricher Säger in Wien. Die gestern hier eingelangten Mitglieder des Züricher Lehrergesangsvereines benützten den heutigen Vormittag zu einem Rundgang durch die Stadt und trafen gegen 10 Uhr im Rathause ein, woselbst sie unter der Führung des Adjunkten Reuther die städtischen Sammlungen und die Festräume besichtigten. Die ungefähr 200 Personen zählende Gesellschaft, darunter auch eine Anzahl Damen versammelte sich dann im Stadtratsitzungssaale, wo sich bereits in Vertretung des Schubertbundes Vorstand Oberinspektor Janisch mit den Leitungsgliedern Dr. Frank, Führer, Rahming, Urbantschik, Direktor Marschik, Cockerl, Waldmann und Rechnungsrat Kern sowie die Konzertsänger Andreß und Poltermayer, namens der „Schweizer-Gesellschaft“ in Wien Präsident Direktor Reinal, Ing. Gröbler und Herr Tänsler eingefunden hatten. In Vertretung der Gemeinde

Wien empfing der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Forzer in dessen Begleitung sich der Präsidialsekretär Büttger befand, die Gäste. Der Präsident des Züricher Gesangsvereines Korrodi dankte für die Ehrung durch den Empfang im Rathause seitens der Vertretung der Stadt Wien, der „vornehmsten Aristokratie unter den Weltstädten“. Die Gäste seien entzückt von dem Rathause, in dem die Schätze der Kultur von hunderten von Jahren ihren staunenden Augen sich zeigten und werden den Besuch in Wien nie vergessen. Vizebürgermeister Dr. Forzer erwiderte: Es gereicht mir zum Vergnügen, namens der Gemeindevertretung die Säger aus Zürich aufs herzlichste zu begrüßen und willkommen zu heißen. Der Empfang würde gewiß ein noch viel feierlicher gewesen sein, wenn er nicht in eine Zeit fallen würde, da Gemeinderatsferien sind. Aber trotz dieser Formalitäten könnte der Empfang nicht herzlicher sein. Wie Wiener sind alle Musik- und Gesangsfreunde. Wien blickt auf eine Musikgeschichte zurück, wie sie wenig andere Städte aufzuweisen haben; die Liebe zur Musik und zum Gesang ist in Wien eine traditionelle Vererbung, die uns immer eigen bleiben wird. Wir haben auch selbst eine Reihe von Gesangsvereinen, die einen Ruf weit über die Stadt und Oesterreich hinaus genießen. Wie wir auf unsere Gesangsvereine stolz sind, so haben wir auch immer eine große Freude darüber, wenn uns Säger aus dem Auslande besuchen und besonders freuen wir uns über den Besuch der Züricher; wurden doch unsere Gesangsvereine schon so oft außerordentlich gastfreundlich und liebenswürdig in ihrer Stadt aufgenommen, so daß es eigentlich nur eine Form der Erwidmung ist, wenn wir auch Sie herzlich begrüßen. Die Schweiz ist unser Nachbarland, wir pilgern hinaus, um uns an den herrlichen Naturschönheiten zu erquicken und gestärkt wieder in die Heimat zurückzukehren. Sie haben unser Rathaus bewundert. Ich bitte aber nicht zu vergessen, daß es auch ein geistiges Zentrum für Oesterreich ist, daß es trotz seiner Jugend eine Geschichte aufzuweisen hat, daß von diesem Rathause Anregungen in politischer und sozialer Beziehung ausgegangen sind, die kräftig gewirkt haben und noch weiter wirken werden. Es begann dies unter der Ära Fr. Wagners und wir setzen ~~es~~ nach bestem Wissen und Gewissen diese Bestrebungen fort. Wir machen es uns zur Aufgabe, dieses Rathaus zu einer Stätte wahrhaften österreichischen Patriotismus, österreichischer Vaterlandsliebe, der Pflege deutschen Denkens und deutschen Empfindens zu gestalten. Wir wünschen daß es Ihnen in Wien recht gut gefallen möge und daß sie eine angenehme Erinnerung von Ihrem hiesigen Aufenthalte mit nach Hause nehmen. Der Bürgermeister ließ nun den Reiseteilnehmern das Album der Stadt Wien überreichen und zum Schlusse ~~trugen~~ trugen die Säger den „Schweizer Psalm“ vor. Dirigent Direktor Schöck, dem dem Dr. Forzer für

heute nachmittags besichtigten die Fremden Gäste Zehnbrenn.

Aus dem Rathause. Magistratsdirektor Appel hat seinen sechswöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Nachdem auch dessen Stellvertreter Obermagistratsrat Dr. Weis sich auf Urlaub befindet, leitet Obermagistratsrat Dr. ~~Wald~~ die Geschäfte der Magistratsdirektion.

Wiener Stadtrat

Sitzung am 17. Juli 1913.

Hierhammer
Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Forster und Hoß.

Nach einem Bericht des StR. Braunsig wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Diefenbachgasse im 14. Bez. genehmigt. Die Kosten beziffern sich mit K 340.

Nach einem Bericht des StR. Braun wird der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Friedhofweges im 11. Bezirk (Kosten K 150) zugestimmt.

Nach Berichten des StR. Zatzka werden die Projekte für die Regulierung der Winkelmannstraße im 13. Bezirk mit den Kosten von 8900 K und für die Neupflasterung der Brudermanngasse in der Strecke der Unterführung der Westbahn im 13. Bezirk mit den Kosten von 7462 K genehmigt.

Dem Ankauf eines Aquarelle „Nadlergasse“ von Maler Hans Göttinger und einer goldenen Medaille auf die 2. Türkenbelagerung 1683 wird zugestimmt.

Die vom StR. Poyer vorgelegten Projekte für Kanalbauten in der Linzokergasse von der Winzerstraße bis gegen die Veitliassengasse im 13. Bezirk veranschlagt mit K 7000 und in der Bergentammgasse von der Tuergasse bis Nr 16 Bergentammgasse im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 11.000 K genehmigt.

Der Änderung der Satzungen der freiwilligen Feuerwehr Ottakring, wonach in Zukunft zwei Hauptmann- Stellvertreter gewählt werden sollen, wird zugestimmt.

Verbesserungen der öffentlichen Beleuchtung in der Mantlergasse (K 1600), Bergmüllergasse (K 580), Meytenagasse und Geylinggasse (K 10.600) werden genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hallmann werden für Ferialherstellungen in der Schule 5. Bezirk, Cassergasse 44 und 48 6240 K bewilligt.

Die Verbesserungen der öffentlichen Beleuchtung in der Parkanlage der Stadtbahnstation „Margarethenhürtel“ werden genehmigt, ebenso in der Margarethenstraße und Brauhausgasse im 5. Bezirk, letztere mit den Kosten von 800 K.

VB. Dr. Forster beantragt die Mitglieder einer Ferienreisunternehmung von Professoren und HÖrern der Lehrerbildungsanstalt in Sarajewo für die Zeit ihres Aufenthaltes in Wien in der Turnhalle der Schule 20. Bezirk, Greiseneckergasse 29 bequartieren zu lassen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird die Herstellung eines Asphaltmakadambelages in der Schenbrunner Schloßstraße im 13. Bezirk mit dem Erfordernisse von 9.000 K genehmigt.

Das vom VB. Hoß vorgelegte Projekt für die Neupflasterung

der Bentheimgasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von K 18.942 genehmigt.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Bentheim- und Kahlgasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 3300 K zugestimmt.

VB. Hierhammer beantragt den Ankauf des Hauses Nr 48 in Hinternaßwald um 3000 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Kleiner werden für die Neulegung von Wasserleitungsrohren in der linken Wienzeile und Joannellgasse im 6. Bezirk 8500 K bewilligt.

Der Verbesserung der Beleuchtung in der Mädchenbürgerschule 6. Bez. Kopernikugasse 15 wird zugestimmt.

Für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung nächst der neuen Feuerwache Marienhilf werden 3600 K bewilligt.

StR. Schmid beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Landgutgasse im 10. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Heindl werden die Häuser 1. Bez. Fischergasse 5 und 7 um den Preis von 115.000 K angekauft.

Eindeckung der Stadtbahn für Naschmarktzwেকে. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Schmid über das Ergebnis der politischen Begehung über das Projekt für die Eindeckung der Stadtbahn für Naschmarktzwেকে und beantragte, den Magistrat zu ermächtigen, dem Eisenbahnministerium vorzuschlagen, die zur Durchführung der Elektrifizierung der Stadtbahn eine entsprechende Länge der Stadtbahn im Anschluß an das heutige Ende der Stadtbahneindeckung bei der Schleifmühlgasse nicht einzudecken, in welchem Falle die geforderte Entlüftungsanlage, die Herstellung der Rettungstischen in der wienflußseitigen Begrenzungsmauer der Stadtbahn und die Beleuchtung sowohl der bestehenden Tunnelstrecke Karlsplatz - Schleifmühlgasse als auch der neuen Tunnelstrecke zu entfallen hätten. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Verbesserung der Lage der Friedhofsbediensteten. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Braun bezüglich der Verbesserung der Lohn- und Dienstverhältnisse der städtischen Friedhofsbediensteten nachstehende Beschlüsse gefaßt: 1.) der Wohnungsbeitrag der im Wochenlohn stehenden Friedhofsbediensteten wird mit 7 ₰ wöchentlich festgesetzt. Jene Wochenlöhner, denen keine vollständigen Naturalwohnungen sondern nur Schlafräume zugewiesen werden, erhalten die Hälfte des Wohnungsbeitrages ausbezahlt. 2.) die in die systemisierten Stellen eingereichten Erdarbeiter erhalten einen Anfangslohn von K 3,20, der nach 2 Jahren ununterbrochener Verwendung auf K 3,40 und nach weiteren 4 Jahren auf K 3,80 steigt. Für den Anfall des höheren Lohnes wird die bisher in dieser Verwendung vollstreckte ununterbrochene

Dienstzeit angerechnet. 3.) Allen Friedhofsarbeitern gebührt, soweit die bestehende Diensterteilung nicht dieser Forderung schon Rechnung trägt, alle 14 Tage ein dienstfreier Tag, der auch bezahlt wird. Sofern nicht aus Gründen der Diensterteilung eine Verschiebung einzutreten hat, wird grundsätzlich jeder 2. Sonntag als freier Tag gewährt. An den nicht freien Sonntagen und an allen Feiertagen endet, sofern nicht aus dienstlichen Gründen eine Verschiebung der Arbeitszeit notwendig ist, diese grundsätzlich um 2 Uhr nachmittags. Die Heranziehung von Friedhofsarbeitern zur Verrichtung von Arbeiten in sonst dienstfreier Zeit ist zulässig; in diesem Fall gebührt ihnen aber für jede Arbeitsstunde die bezügliche Ueberstundengebühr. 4.) Der Stadtrat wird ermächtigt, den Friedhofsbediensteten, welche mindestens 15 ununterbrochene Dienstjahre im Wochenlohn zur vollsten Zufriedenheit vollstreckt haben, das Definitivum zu verleihen. Die definitiv angestellten Friedhofsbediensteten unterstehen den Bestimmungen der Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener. 5.) die Bestimmungen 1.) und 2.) haben rückwirkend vom 1. Mai 1-J. an in Kraft zu treten. Das jährliche Mehrerfordernis beträgt rund 48.000 K.

Ernennung. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des VB. Hoß zu Marktanteilsassistenten Richard Trampler und Karl Urban ernannt.

Jahrhundertfeier - Medaille. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Zatzka die Bestellung von 300 Medaillen auf die Jahrhundertfeier der Befreiungskriege nach dem vom Medailleur Josef Tautenhayn vorgelegten Entwürfe.

Bau eines neuen Pavillons im Versorgungsheim. Der Stadtrat genehmigte das vom StR. Zatzka vorgelegte Detailprojekt für die Erbauung des Pavillons II des Wiener Versorgungsheims in Lainz mit den Kosten von 1,619.810 K. Der neue Pavillon wird als Gegenstück zum Pavillon I dieselbe Bauart wie dieser aufweisen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß den Ansuchen des Exekutionsamts - Direktionsadjunkten Matthias Rauch, des Exekutionsamtsobersoffizials Josef Scheidl und des Hauptkassa - Oberkontrollors Karl Friedrich Winkler um versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Wiener Stadtrat
Sitzung am 18. Juli 1918.

Vorsitzende die VB. Dr. Porzer, und Red.

StR. Hörmann beantragt die Errichtung einer Gangheizung im Parterre der Knabenbürgerschule 3. Bez. Dietrichgasse 36 zu genehmigen. (Ang.)

Die dem Veterinärmediziner erteilte Ermächtigung zur Verwendung von Aushilfsdesinfektionsarbeitern auf dem Zentralviehmarkte St. Marx wird bis Ende September 1. J. verlängert.

Zur Arrondierung von Gründen des Wiener Bürgerspitalfonds werden Gründe zwischen der Erdbergstraße und verl. Markhofgasse im 3. Bezirk im Ausmaße von 2778 m² um den Pauschalpreis von 25.000 K erworben.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird die Dotation „Anschaffungen für Lehrerbibliotheken“, für welche 31.390 K vorgesehen waren, um K 7500 erhöht.

Die Schaffung eines Lehrmittelnimmers im 1. Stockwerk des Knabenvolkschulgebäudes 16. Bezirk, Ottakringerstraße 150 wird genehmigt.

StR. Tomola beantragt ferner den Gemeinderat zu empfehlen, dem Hause der Parnassier für unheilbare Kranke in Währing das Quantum des ihm zu überlassenden unentgeltlichen Wassere auf 180 hl täglich zu erhöhen. (Ang.)

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung am Währinger Gürtel (K 750) und in der Heiligenstädterstraße (K 3800) wird zugestimmt.

Die Projekte für die Asphaltmakadamisierung der Karl Ludwigstraße (K 15.000) und der Vegagasse (K 17.000) im 19. Bez. werden genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Büsch wird die Herstellung von Eisenbetondecken beim Kindergartenbau 12. Hetsendorferstraße 57 genehmigt.

Das vom StR. Schwer vorgelegte Projekt für die Regulierung und Aufpflasterung der Blindengasse im 8. Bezirk in der Strecke von der Laudongasse bis zur Alserstraße wird mit den Kosten von 29.100 K genehmigt.

VB. Dr. Porzer berichtet über das Ansuchen der Demolierungsunternehmung der englischen Gaswerke um Teilnahme der städtischen Gaswerke an ihren Ausgleichsverhandlungen mit der Imperial Continental Gas Association und beantragt der Unternehmung mitzuteilen, daß die Gemeinde ablehnt, an diesen Verhandlungen sich zu beteiligen, weil, als eine allfällige Regresspflicht nicht anerkennt. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Schmid wird die Requisitionierung der Teilnehmer an der Schülerreise der Oberrealschule in Sera-

wo im städtischen Schulgebäude 4. Bezirk, Waltergasse 18 genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Heindl werden die Projekte für die Regulierung und Neupflasterung der Schallauterstraße im 1. Bezirk längs dem Gebäude des Kriegeministeriums und der Reichsachstraße mit den Kosten von 71.800 K und für die Asphaltierung der Schottengasse im 1. Bezirk zwischen der Ringstraße und der Helderstorferstraße mit den Kosten von 33.800 K genehmigt.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Anna- und Johannesgasse im 1. Bezirk wird mit den Kosten von 1270 K zugestimmt.

VB. Hieshammer beantragt dem Kuratorium der Kaiser Franz Josef Schutzhaus Stiftung für arme Schulkinder in Naßwald jährlich 20 Raummeter hartes Brennholz unentgeltlich zu überlassen. (Angenommen.)

Das vom StR. Graf vorgelegte Projekt für die Aufpflasterung der Hannerstraße im 16. Bezirk zwischen der Klaus- und Fossingergasse wird mit den Kosten von 52.000 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt für Renovierungsarbeiten im 5. städtischen Waisenhaus (Klosterneuburg) 9619 K, für solche in städtischen Kinderpflegestätte im 5. Bezirk 31.341 K und für solche im 2. städtischen Waisenhaus im 5. Bezirk 22.672 K zu bewilligen. (Ang.)

StR. Schreiner beantragt, für Herstellungen im städtischen Reservergarten im 2. Bezirk, Enngasse 22.400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

Das Projekt für die Regulierung und Pflasterung des Marktplatzes auf dem Reithofplatze im 15. Bezirk wird mit den Kosten von 10.000 K genehmigt.

Dem vom StR. Payer vorgelegten Projekte für die Straßenherstellung bei den neuen Ostmark-Wohnhäusern nächst der Fasengartenstraße und dem Küniglberg im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 56.100 K zugestimmt.

StR. Wassely beantragt die Anschaffung von 100 Schweinefüttertrüben aus Eichenholz für den Zentralviehmarkt St. Marx mit den Kosten von 4100 K. (Ang.)

Das vom StR. Kleiner vorgelegte Projekt für die Regulierung der linken Wienzeile von NB 62 bis zur Stieggasse und in der Joannellgasse von NB 5 bis zur linken Wienzeile wird mit den Kosten von 22.700 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Graf wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Koppstraße, Märzstraße und Fossingergasse (K 13.000), in der Thaliastraße und am Stillfriedplatz (K 1050), am Marktplatze an der Ecke der Gerhardus- und Hannovergasse im 20. Bezirk (K 2100), und in der Zufahrtsstraße zum schiffbautechnischen Laboratorium an der Brigittens-

auerstraße (Kosten K 6200) genehmigt.

Zum 70. Geburtstag Rosoggers. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat vor seiner Abreise nachstehendes Schreiben an Rosogger geschickt: Euer Hochwohlgeboren! Zu einer Zeit, in welcher die Großstädter hinausgeflücht sind in die Wälder und Berge, die das Hasen und Drängen nicht kennen, feiern Sie Ihren 70. Geburtstag. Und wie das Sehnen der Wiener der grünen Natur gilt, welche alle Herzen wieder gesunden läßt, so seien nun unsere Wünsche in die grüne Steiermark zu dem gottbegnadeten Sänger der Waldheimat. Der liebe Hergott möge Sie uns frisch erhalten und Ihnen reichlich vergelten, was Sie uns Gutes taten, indem Sie mit Ihrer Kunst die Menschen wieder zurückführen aus dem Wirrwald modernen Lebens in die schlichte Einfachheit der Natur! Diese unsere herrlichen Wünsche sind das schönste Angebinde, welches wir Ihnen an Ihrem 70. Wiegenfeste darbringen können. Und nun noch eines, das wir erfüllen können und von dem wir wissen, daß es Ihnen Freude macht: wir gedachten in Dankbarkeit Ihrer Liebe zu unserem Volk und des herrlichen Werkes, das Sie zum Heile und Segen unserer deutschen Kinder gesetzt haben. Der Gemeinderat der Stadt Wien hat beschlossen, anlässlich Ihres 70. Geburtstages, zu dem er Sie auf das herzlichste beglückwünscht, als Jubiläumsgabe für die Peter Rosogger - Stiftung weitere 5 Bausteine im Gesamtbetrage von 10.000 K zu widmen, welche unter Einem zu Händen des Deutschen Schulvereines erlegt werden. Ich bitte Euer Hochwohlgeboren der innigen Verehrung der Wiener vereichert zu sein und den Ausdruck der ausgezeichneten Hochschätzung entgegenzunehmen von Ihnen ergebenen Dr. Richard Weiskirchner.

Auszeichnung des Stadtrates Schreiner. Der Kaiser hat, wie die heutige „Wiener Ztg“ meldet, den Stadt- und Gemeinderat Karl Schreiner durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet. Schreiner ist am 9. Mai 1860 in Fünfhaus geboren und widmete sich dem Gärtnergewerbe. In den Jahren 1898 bis 1891 war er Geschäftsführer des größten Gartenbau-Etablissements Oesterreich-Ungarns, des dem Adolf Ritter von Obentraut gehörigen Unternehmens. Er machte sich im Jahre 1891 selbstständig und führte eine Reihe größerer Garten- und Parkanlagen aus. Dem Gemeinderat gehört Schreiner seit dem Jahre 1895 an. Im Jahre 1896 wurde er zum Stadtrate gewählt und hat hier wie im Gemeinderat das Referat über die städtischen Straßenbahnen, die Angelegenheiten des 18. Bezirkes, Gartenanlagen etc. Er ist Mitglied einer Reihe wichtiger Ausschüsse des Gemeinderates, seit der Gründung des Kaiser-Jubiläumstheatervereines dessen Ausschußmitglied, Berichterstatter der k.k. landwirtschaftlich-bakteriologischen und Pflanzenstation in Wien etc. Der Gemeinderat hat die verdienstvolle Tätigkeit

Schreiners durch die Verleihung Joppelt großen goldenen Salvator-Medaille gewürdigt. - Zu Beginn der heutigen Stadtratsitzung brachte der Vorsitzende VB. Haas dem StR. Schreiner anlässlich der kaiserlichen Auszeichnung die Glückwünsche des Stadtrates zum Ausdruck, worauf Schreiner mit herrlichen Worten des Dankes erwiderte.

Landesausschuß Ernest Schneider. VB. Dr. Porzer hielt in der heutigen Sitzung des Stadtrates dem verbliebenen Landesausschuße Ernest Schneider einen tiefempfundenen Nachruf, welcher von den Mitgliedern des Stadtrates zum Zeichen der Trauer stehend angehört wurde. - Dr. Porzer hat an die Witwe ~~Ida~~ Berta Schneider namens der Gemeinde Wien ein Kondolenzschreiben gerichtet und auch der gemeindeamtliche Bürgerklub hat in einer Zuschrift sein Beileid zum Ausdruck gebracht.

Ernennung von Lehrkräften. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: zu definitiven katholischen Religionslehrern Johann Popp (1. Bez. Stubenbastei 3), Andreas L. Ponte (5. Bez. Cassergasse 44), Johann Bauer (15. Bez. Friedrichsplatz 4), Karl Drexler (16. Bez. Wurlitzergasse 59); zu Handarbeitslehrerinnen Marie Glaser (2. Bez. Wolfgang Schmalzgasse 13), Luise Pöpl (3. Bez. Kölblgasse 23), Kornelia Kiesling (3. Bez. Lechnerstraße 12), Marie Wedan (3. Bez. Löwengasse 12 b), Adelheid Porsch (3. Bez. Paulusplatz 4), Hermine Hübel (3. Bez. Paulusplatz 4), Gabriele Gartner (5. Bez. Castellgasse 9), Eugenie von Lichtnagel (7. Bez. Stiftgasse 35), Elisabeth Schläffer (9. Bez. Lazarettgasse 27), Aurelia Berger (10. Bez. Quellenstraße 52), Gabriele Falkner (10. Bez. Unlandgasse 1), Katharina de Saint Paul (12. Bez. Baschoffgasse 10), Emma Worall und Anna Mataschek (12. Bez. Deckergasse 1), Adolfin Kern 6 13. Bez. Märzstraße 178), Anna Hofmann (14. Bez. Diefenbachgasse 15 bis 19), Julie ^{Johanna Eder} ~~Heiter~~ und ^{Heiter} ~~Heiter~~ (14. Bez. Märzstraße 72), Theresa Koweindl (16. Bez. Landsteiner-gasse 4), Anna Köck (16. Bez. Liebhardtgasse 19), Anna Huber (16. Bez. Seitenberggasse 10), Leopoldine Flechner (16. Bez. Lorenz Mandlgasse 58), Elsa Dittmann (17. Halirschgasse 25), Marie Wodicka (18. Schulgasse 19), Emilie Adler (19. Bez. Kreindlgasse 24), Hermine Haidinger (20. Bez. Gerhardusgasse 7), Marie Lichtstern und Berta Langer (20. Bez. Leystraße 36), Anna Harlfinger (21. Bez. Franklinstraße 45), Anna Klaus (21. Bez. Jubiläumsgasse 19 und 21).

Priester - Jubiläum. Am 3. August d.J. feiert der Pfarrer Monsignore Karl Straniak in seiner Pfarrkirche St. Josef ob der Laingrube das 25 jährige Priesterjubiläum. Pfarrer Straniak ist in Ungarisch Brod geboren. Sein Vater war ein braver ehrensamer Gewerbetreibender, seine Mutter das Musterbild einer Frau. In seiner frühesten Kindheit kam er nach Wien, besuchte die Pfarrschule in Reindorf und absolvierte die Gymnasial- und Universitätsstudien in Wien. Am 25. Juli 1888 vom Erzbischof Angerer zum Priester geweiht, feierte er am 1. Augustsonntag im Kloster der barmherzigen Schwestern von Gumpendorf sein Erstlingsopfer. Seine erste Station war Hadres, wo er manch Gutes wirkte. Die alten Hadreser sprechen heute noch von seiner Wirksamkeit und von dem freundschaftlichen und herzlichen Verhältnisse des Pfarrers Pyro zu seinem Kooperator Straniak. 1890 kam er nach Baden bei Wien, wo er eine weitverzweigte Tätigkeit entfaltete in der Seelsorge als Beichtvater und Prediger, als Katechet in der Volks- und Bürgerschule, als Religionsprofessor am Mädchen - Lyzeum, als Seelsorger im Rathsohen Spitale, als Exhortator bei den Sträflingen, als Beichtvater in 5 Frauenklöstern. Er gründete im Jahre 1892 den kath. Gesellenverein, dessen erster Präses er durch 17 Jahre gewesen und erbaute mit großem Opfermut ein eigenes Gesellenhospitium, eine wahre Zierde des schönen Kurortes. Durch 18 Jahre war er Sekretär und Kassier der dortigen St. Vinzenz - Konferenz und gründete die Pfarrgruppe der Erzbruderschaft des hl. Erzengel Michael, die durch Mitgliederzahl und Beiträge eine Musterpfarrgruppe der ganzen Erzdiözese wurde. Während des Zeitraumes von 18 Jahren war der Jubilar außerhalb der Kirche und Schule auch als Religionslehrer bei den Erzherzoginnen in der Weilburg und bei den Familien der Grafen Attens, Eichelburg, Lippe - Weißenfeld, Ostrowsky, Baron Trautenberg etc. verdienstvoll tätig. Am 17. August 1908 wurde er als Pfarrer investiert, am 1. September erfolgte der festliche Einzug in die Pfarre, am 8. September fand die feierliche Installation als Pfarrer statt. Seit dieser Zeit ist er unablässig tätig für die Verschönerung seiner Kirche. Pfarrer Straniak ist Religionsinspektor für den 5. und 6. Bezirk, Präses der Marianischen Herrenkongregation und des christlichen Müttervereins im 6. Bezirk. - Anlässlich des Jubiläums hat sich ein Festkomitee gebildet, an dessen Spitze Bezirksvorsteher Birnbacher, GR. Paulitschke, Patronatskommissär Bellela und Stefan Feders stehen. Am 3. August 7 Uhr findet die hl. Messe mit Generalkommunion statt, um 9 Uhr der feierliche Einzug des Jubilanten in die Kirche, um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Festpredigt gehalten vom Prälaten Monsign. Schöpfleuthner, um 10 Uhr feierliches

Hochamt mit Te Deum zelebriert vom Jubilar. Die Kirchenmusik besorgt Musikdirektor Dr. Peterlini.

Wien im Blumenschmuck. Wie seit einer Reihe von Jahren ladet auch heuer wieder die Gemeinde Wien die Hauseigentümer und Inhaber von Wohnungen und Geschäftsräumen ein, die Fenster, Balkone und Geschäftsportale mit Blumen zu schmücken. Die Anmeldungen für die Bewerbung um einen Preis sind bis 31 d.M. bei der Mag. Abteilung 3 im neuen Rathause einzubringen. Anmeldungen von Hausbesitzern und Mietparteien von Häusern mit Vorgärten können diesmal nicht berücksichtigt werden.

Invaliden - Stiftung. Aus der von dem bestandenen Deutschpatriotischen Verein für Oesterreich in Wien gegründeten Stiftung für Invaliden aus dem Jahre 1859 und dürftige Witwen und Waisen vor dem einde gebliebener Krieger sind Stiftplätze von jährlich 120 K zu vergeben. Gesuche sind bis 15. August l.J. bei der n.B. Statthalterei in Wien einzubringen.

Ehrengrab. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schöner, für die sterblichen Ueberreste des Wiener Volkschriftstellers Karl Costa (+ 12. Oktober 1907) ein Ehrengrab im Wiener Zentralfriedhofe unter den üblichen Bedingungen zu widmen.

Parzellierung. Die Oesterreichische Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen hat bekanntlich die Liegenschaften 1. Bezirk Herrngasse 6 bis 8, Fahnengasse 1, Herrngasse 10, Wallnerstraße 7, 9, 11, 13 und 15 erworben, die alten Bestände demoliert und beabsichtigt diese Liegenschaften auf 5 Baustellen abzutheilen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Heindl der bezüglich der Eingabe Folge zu geben. Die Gesamtfläche einschließlich der aufzulassenden Fahnengasse beträgt 8688 m^2 , wovon 6582 zur Verbauung entfallen, während 2086 m^2 zur Straße abzutreten sind. Die Gemeinde überläßt der Gesellschaft die Parzellen des öffentlichen Gutes der Fahnengasse im Ausmaße von 180 m^2 unter der Bedingung, daß die zur Straße entfallenden Grundflächen im Ausmaße von 711 m^2 in das öffentliche Gut übertragen werden und gestattet, daß bei dem Umbau der demolierten Häuser Risalite und Erker im Gesamtausmaße von 56,68 m^2 ohne weitere Bezahlung an die Gemeinde Wien hergestellt werden dürfen.

Werkmeisterschule im 21. Bezirk. Nach einem Bericht des VB. HoB genehmigte der Stadtrat die erforderlichen Adaptierungsarbeiten im städtischen Gebäude 21. Bezirk, Schloßhoferstraße 8 anlässlich der Unterbringung der mit Beginn des Schuljahres 1913/14 zur Errichtung gelangenden Werkmeisterschule mit einem Kostenerfordernisse von 18.000 K.

Heimgesfallene Gräber. In der letzten Stadtratssitzung berichtete StR. Braun über die Vergebung von heimgesfallenen Gräbern im Zentralfriedhofe und stellte folgenden Antrag: Für die heimgesfallenen bzw. in Zukunft heimfallenden und für die rückvergüteten eigenen Gräber im Wiener Zentralfriedhofe, welche nach Wahl der Partei außer der Reihe zur Vergebung gelangen, sind bei der Erwerbung statt des bisher für die Evakuierung des Grabes, Abtransport des Steines und die erstmalige Herrichtung des Grabhügels zu erlegenden Betrages per 40 K einmalige Aufzahlungen auf die tarifmäßige Grabstellgebühr zugleich mit dieser zu entrichten. Diese Aufzahlung beträgt bei den Gräbern je nach deren Lage 100, 70 und 40 K. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Vom Lagerhause. In der letzten Stadtratssitzung legte VB. HoB den Entwurf eines Nachtrages zum Gebührentarif für das Lagerhaus der Stadt Wien vor. Die vorgeschlagenen Tarifbegünstigungen betreffen eine 12 tägige Lagerzinsfreiheit für Weizen, Roggen, Gerste, Mais oder Hirse, die lose mit Schiffen anlangen und auf Normalhöhe geschüttet zu den tarifmäßigen Gebühren eingelagert werden; ferner die Gewährung der unentgeltlichen Anlagerung, wenn die "ars innerhalb der 12 tägigen Lagerzinsfreiheit mit Bahn oder Straßefuhrwerk wieder aus dem Lagerhaus austritt. Dem Entwurfe wurde zugestimmt.

Zellenbäder in städtischen Volksbädern. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Büsch, den Preis für ein Zellenbad (sog. Bad 1. Klasse) in den städtischen Volksbädern vom 1. August an mit 30 Heller festzusetzen. In jenen Bädern, wo ein gemeinsamer Auskleide- bzw. Brausraum für die betreffenden Abteilungen nicht besteht, wird wie bisher ein Preis von 10 Heller eingehoben. Wegen Ausgestaltung der städtischen Volksbäder durch Errichtung solcher Zellenbäder sind ehestens die geeigneten Vorlagen durch den Magistrat zu unterbreiten.

Einlagerungen von Betonbalken. Vom Stadtrate wurde nach einem Bericht des StR. Wassely dem österreichischen Ingenieur-

und Architektenverein die Bewilligung erteilt, zu wissenschaftlichen Zwecken Einlagerungen von Betonbalken im Gange des Luftkühlapparatenraumes der Großmarkthalle unentgeltlich vornehmen zu dürfen.

Die Platzmusik vor dem Rathause findet morgen (Donnerstag) von $\frac{1}{2}$ 4 bis $\frac{1}{2}$ 5 Uhr statt (nicht wie gewöhnlich von 5 bis $\frac{1}{2}$ 7).

Deutsches Winzerfest. Zu dem am 5. Oktober l.J. im Rathause (Arkadenhof und Volkshalle) vom Bund deutscher Oesterreicher „Ostmark“, Ortsgruppe Wien - Rathaus, veranstalteten Deutschen Winzerfeste gibt sich bereits ein überaus lebhaftes Interesse kund. Aus allen Kreisen der Gesellschaft laufen täglich Anmeldungen zum Festkomitee ein, so daß mit Rücksicht auf die voraussichtliche große Teilnahme und die besonderen Darbietungen (musikdeklamatorische Vorträge, Volksbelustigungen aller Art, Hanswurst - Theater u.s.w.) das Fest besonders animiert zu werden verspricht. Weitere Anmeldungen zum Festkomitee besonders aus den Kreisen der deutschen Jugend (Damen und Herren) wollen an den Obmann - Stellvertreter des Aktionskomitees Rechnungsbeamten Oskar Fiedler, 8. Bez. Josefstädterstraße 10 bis 12 gerichtet werden.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schreiner, anlässlich des zweigleisigen Ausbaues der Straßenbahn in der Wagramerstraße die hierzu benötigten Teil-Grundflächen von der Donau - Regulierungskommission zu pachten.

Deutschmeister Konzert - Abend. Das Festkomitee des Deutschmeister Schützenkorps veranstaltet am kommenden Samstag im Garten der Restauration „Praterspatzen, Gebrüder Kleber (vormals „zum braunen Hirschen“ ein Deutschmeister Konzert - Abend unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle des k.u.k. Infanterie - Regiments Hoch - und Deutschmeister Nr 4 verbunden mit einem Annenfeste. Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Eintritt 80 h, Familienkarten für 3 Personen 2 K.

Auszeichnung. Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem Obe. Lehrer an der Mädchen Volksschule 14. Bezirk, Kellinggasse 7 Josef Jahn in Anerkennung seines vieljährigen und ersprißlichen Wirkens im Dienste der Schule den Direktor - Titel verliehen.

Aloisia Martinelli. Der Stadtrat erteilte zur Beisetzung der Leiche der Frau Aloisia Martinelli, Gattin des Schauspielers Ludwig Martinelli, in das dem letzteren bewilligte Ehrengrab die Zustimmung.

Ferienkolonie Edelsinn im 12. Bezirk. Gestern wurden unter der Führung des Obmannes StR. Bäsch und der Vereinsfunktionäre Bezirksräte Burghaber, Niederle und Fehm seitens der Ferienkolonie „Edelsinn“ wie alljährlich 25 Kinder auf das Gut des Herrn Margiol in Altenmarkt a. d. Triesting zu sechswöchentlichem Aufenthalt geleitet.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Fünfhaus hält am 25. d. M. 8 Uhr abends im Gemeindehause Gaspasse 8 eine öffentliche Sitzung ab.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 23. Juli 1913.

Vorsitzende die VB. Dr. Forzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Bericht des VB. Hoß werden für die Nachtwächterkontroll-, Alarm- und Feuermeldeanlage im Lagerhause der Stadt Wien 14.960 K bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Haas wird die 3. arzenärztliche Stelle im 15. Bezirk mit 1. August wieder besetzt.

StR. Braus beantragt die Herstellung von 20 einfachen und 2 Gartengrützen im Wiener Zentralfriedhof zu genehmigen. (Ang.)

Der Verbesserung der Beleuchtung im Schulgebäude 11. Bez. Mollitorgasse 11 wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Schmid wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Eugenplatzes im 10. Bezirk (Kosten K 8800) genehmigt.

StR. Hörmann beantragt die Aufstellung von 2 weiteren Brückenwagen auf dem Borstenviehmarkte St. Marx mit einem Kosten-erfordernisse von 16.262 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die provisorische Eröffnung zweier neuer Abteilungen an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien 21. Bez. Bunsengasse 8 mit Beginn des kommenden Schuljahres bewilligt.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im 21. Bez. in der Hirschtettenstraße zwischen Pogrelz- und Süßenbrunnstraße (K 10.450), Kellerweg in Strebersdorf (K 320), Bahnstraße in Strebersdorf (K 2500), Hubertus-, Aeugel- und Schulzgasse (K 300) und Leopoldauerplatz (K 150) wurde genehmigt.

Der Anlage neuer Gräber im Stadlauer Friedhofe wurde zu-

gestimmt.

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Redtenbachgasse im 16. Bezirk wird mit einem Kosten-erfordernisse von 5500 K genehmigt.

Dem Projekt für die Vergrößerung des Bierkühlraumes im Volkerrestaurant Krapfenwaldl (Kosten K 19.000) wird zugestimmt.

Für die Aufstellung von Spritzhydranten in der Cottagegasse im 19. Bezirk werden 1900 K bewilligt.

StR. Hallmann beantragt eine Grundarea zwischen Favoritenstraße und Waldengasse im 10. Bezirk, von welcher ein größerer Teil in die Gürtelstraße fällt, im Ausmaße von 1165 m² um den Pauschalpreis von 39.000 K anzukaufen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Bäsch wird den auf der Ferienreise befindlichen 20 Oberrealschülern aus Serajewo der unentgeltliche Besuch des Strandbades Gänsehüfel bewilligt.

Subvention. Der Stadtrat bewilligte nach einem Bericht des Vb. Hierhammer dem Bund der Österreichischen Amateur-Athletenklubs zur Erleichterung einer zahlreichen Teilnahme an den am 26. bis 29. Juli in Breslau stattfindenden Weltmeisterschaften im Ringen und Stemen eine einmalige Subvention von 250 Kronen.

Erdäpfelmarkt. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schmid, den Erdäpfelproduzenten des 21. Bezirkes, welche den Wiener Waschmarkt besuchen, für den Fall als die Wienflußeinwöltung besetzt ist, während der Monate Juni bis August in der Zeit von 12 Uhr nachts bis 9 Uhr vormittags den häuserseitigen Straßenteil in der rechten Wienzeile von Nr 19 aufwärts zur Wagenaufstellung und Vermarktung der Ware zuzuweisen.

Eine Kriegsbrücke über den Donaukanal. Nach einem Bericht des StR. Schmid wurde vom Stadtrate das Anbot der Firma R. Ph. Wagner, L. & J. Biro & A. Kurz betreffend Beistellung einer fertiggestellten Kriegsbrücke an Stelle der vertragsmäßig zu liefernden Eisenkonstruktion für den Notsteg nächst der Aspernbrücke genehmigt.

Hebbel - Gedenktafel. Der Stadtrat bewilligte nach einem Bericht des StR. Heindl für die Anbringung einer Hebbel - Gedenktafel an dem Hause 1. Bez. Bräunerstraße 6, wo der Dichter 10 Jahre wohnte, den Betrag von 260 K.

258

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 24. Juli 1913.

Vorsitzende die VB. Hierhammer und HoB.

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird dem Ansuchen um Genehmigung der Abteilung der Liegenschaft Hetzendorf, Stachegasse 16 auf 8 Baustellen und 3 Fragmente unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

StR. Dr. Haas beantragt die Erhöhung des Standes der geistlichen Pflegerinnen im Kaiser - Jubiläumsspital von 123 auf 127. (Ang.)

Das vom StR. Graf vorgelegte Projekt für die Erneuerung des Holzstöckelpflasters in der Thaliastraße im 16. Bezirk vor dem Stephaniespital in der Strecke von der Fröbelgasse bis zur Liebhartgasse wird mit den Kosten von 18.500 K genehmigt.

Dem Projekte für die Asphaltmakadamisierung in der Semperstraße im 18. Bezirk in der Strecke von der Sternwartstraße bis zur Anastasius Gröngasse wird mit den Kosten von 8.000 K zugestimmt.

Der Magistrat wird ermächtigt, das Vertragsverhältnis zwischen der Gemeinde Wien, bezw. den städtischen Unternehmungen und der Dampfkessel - Untersuchungs - und Versicherungsgesellschaft A.G. neu zu regeln.

Die Liegenschaft 16. Bez. verl. Albrechtskreithgasse E. 2. 1891 im Ausmaße von 360 m² wird um den Pauschalpreis von 3.200 K angekauft.

StR. Graf bringt ferner zur Kenntnis, daß Bürgerschul-lehrer S. Brauchinger dem Ottakringer Lehrerhilfskomitee eine von ihm entworfene Stundenplan - Umrahmung gewidmet hat, welche der genannte Verein vervielfältigen ließ. Nach dem Antrage des Referenten werden sämtliche Schulleiter beauftragt, diesen Stundenplan im Sinne des Antrages des Bezirksschulrates aus ihren Pauschalien anzukaufen.

Nach einem Bericht des StR. Büsch wird die Straßenbreite für die östlich vom Khleslplatz geplante Nebenstraße 30 mit 16 m (anstatt mit 23 m) bestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Schmid werden für die Neupflasterung der Gudrunstraße bei der Kreuzung mit der Triesterstraße 7.900 K, für Straßenherstellungen auf den Gründen zwischen der Alserbachstraße, Nordbergstraße und Spittelauerlände im 9. Bez. 7.000 K bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Graf werden für Instandhaltungsarbeiten im Sitzungssaal des Amtshauses für den 17. Bezirk und in den Amtsräumen der Bezirksvertretung daselbst 4.900 K bewilligt.

259

Die unterstandlose Marie Podmelova. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte VB. Hierhammer einen Bericht des Magistrates über die von der Arbeiter - Zeitung unter der Spitzmarke „Die 73 jährige Kranke auf dem Misthaufen“ gebrachten Notizen zur Kenntnis. Dem Berichte entnehmen wir folgendes:

Marie Podmelova, geb. 1840, zuständig nach Vysceh in Böhmen, ledig, lebt angeblich seit dem Jahre 1861 in Wien. Sie gibt an, daß sie in den letzten Jahren als Tagelöhnerin und schließlich als Hadernsammlerin sich ihren Unterhalt verdient habe. Vor 3 Wochen sei sie unterstandlos geworden und habe sich seither auf dem Platze in der „ausergasse im 10. Bezirk aufgehhalten, wo sie vorgestern aufgefunden wurde. Die Polizei veranlaßte ihre Abgabe ins städtische Asyl - und Werkhaus, von wo sie gestern ins Versorgungsheim in Lainz abgegeben wurde. Sie befindet sich zur Zeit in einem Marodenzimmer der Anstalt in Pflege. Die Unterstandslose gehört zweifellos zur Kategorie der verschämten Armen. Im Zentralarmenkataster ist nämlich von ihr kein Blatt vorhanden, was beweist, daß die Partei bisher niemals bei der städtischen Armenverwaltung, weder im Armeninstitute ihres Wohnortes noch beim Magistrat um eine Unterstützung angesucht hat. Die Anfrage im städtischen Asyl ergab, daß die Partei daselbst einmal durch 7 Nächte (in der Zeit zwischen 15. bis 22. April d.J.) geschlafen hat, ohne irgend eine Bitte vorzubringen. Die Asylverwaltung hat nämlich die Verpflichtung, bezüglich obdachloser Familien und jugendlicher Personen sofort eine Fürsorge einzuleiten, die geeignet ist, sie aus dem Zustande der Obdachlosigkeit zu befreien, wogegen bezüglich der oft nach hundert zählenden obdachlosen Einzelpersonen fallweise, nämlich über Verlangen der Betreffenden eine durchgreifende Hilfe versucht wird. Die Armenverwaltung trifft somit an dem Schicksale der Bedauernswerten kein Verschulden. Die „Arb.Ztg.“ nennt den Fall eine Konsequenz der „Spitalschande“. Diese Behauptung ist nicht erwiesen, weil ja nicht einmal die Feststellungen der „Arb.Ztg.“ einen Anhaltspunkt dafür ergaben, daß die Podmelova überhaupt Aufnahme in ein Spital angestrebt hat. Daß die Partei 3 Wochen sich im Freien aufhalten konnte, ohne von den Organen der Wache angehalten zu werden, hat die Polizei als Sicherheitsbehörde zu verantworten.

Kais. Rat Stadtrat Poyer. Zu Beginn der gestrigen Stadtrats-sitzung wurde StR. Poyer anlässlich seiner Auszeichnung durch die Verleihung des Titels „kais. Rat“ namens des Stadtrates vom Vorsitzenden VB. Hierhammer herzlichst beglückwünscht, wofür der Gefeierte mit bewegten Worten seinen Dank aussprach.

Absperrung der Bischofbrücke im 13. Bezirk. Anlässlich der Vornahme von Rekonstruktionsarbeiten an der Bischofbrücke über den Wienfluß im 13. Bezirk ergibt sich die Notwendigkeit, diese Brücke von Montag, den 28. d.M. an durch zirka 10 Tage für den Fußgängerverkehr zu sperren.

Zur Automobilisierung des Stellwagenverkehrs. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schreiner nach Schluß der Adria-Ausstellung die Stellwagenlinie Südbahnhof - Stefansplatz - Fraterstern (Nordbahnhof) mit Benzin-Automobilstellwagen zu betreiben. Für diesen Betrieb sind außer den derzeit auf der Linie Stafa platz Adriaausstellung verwendeten Autobussen 7 neue Autobusse in Betrieb zu stellen.

Abänderung der Bezeichnung Staatsbahnhof. In der letzten Sitzung des Stadtrates beantragte Stadtrat Schreiner, die Gemeinde Wien wolle in Stattgebund eines Antrages der Bezirksvertretung des 10. Bezirkes sich dafür aussprechen, daß der Bahnhof für die Linien der ehemaligen Staatseisenbahngesellschaft, welcher jetzt allerdings mit Unrecht als Staatsbahnhof bekannt ist, in Zukunft die Bezeichnung „Wien-Ostbahnhof“ erhält. Der Referentenantrag wurde genehmigt.

Hofbauer-Denkmal. In der letzten Stadtratsitzung brachte Stadtrat Heindl zur Kenntnis, daß das Modell des Klemens Maria Hofbauer-Denkmales anlässlich dessen Besichtigung die Zustimmung gefunden habe. Nach seinem Antrage wird dem Denkmal-Komitee mitgeteilt, daß das Denkmal in der Gartenanlage an der Ostseite der Minoritenkirche endgiltig zur Aufstellung gelangen kann.

Öffentliche Beleuchtung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braun das Projekt für die Einführung der elektrischen Glühlampen-Beleuchtung auf den Verkehrswegen der Simmeringer Haide im 11. Bezirk u. zw. auf dem Mitterwege, dem Neurissenweg, in einem Teile der Haidestraße und in der 6. Haidequerstraße, in einem Teil der Wildpretstraße, ferner in der Kaplei- und in der Pfaffenau-gasse mit den Kosten von 31.200 K für die Herstellung und 6340 K für den Betrieb der Anlagen sowie nach einem Berichte des StR. Gräf die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im 17. Bezirk mit den Kosten von 20.000 K genehmigt.

Grundtransaktion. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR.

Heindl mit der israelitischen Kultusgemeinde ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem dieser zur Arrondierung ihrer Realität 1. Bezirk Seitenstettengasse 4 städtische Gründe im Ausmaße von

445,86 m² überlassen werden und ein Grund im Ausmaße von 287,50 m² in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen wird. Die israelitische Kultusgemeinde übergibt hierfür der Gemeinde Wien Gründe in Unter-Baumgarten im 13. Bezirk im Ausmaße von 3251 m² und leistet eine Aufzahlung von 250.000 K.

Rundfahrten mit Salonwagen der städtischen Straßenbahnen in Wien.

Die seit einigen Jahren eingeführten Rundfahrten mit Salonwagen der städtischen Straßenbahnen für Einheimische und Fremde erfreuen sich eines immer lebhafter werdenden Zuspruches. Besonders findet die mit Beginn des laufenden Sommers durchgeführte Neuerung Anklang, wonach sowohl die Ganztagsfahrten wie auch die Halbtagsfahrten übereinstimmend von derselben Ausgangsstelle beim Liebenberg-Denkmal (nächst der Universität) ihren Anfang nehmen. Die ebenfalls zur selben Zeit neu in die Fahrordnung der Rundfahrten aufgenommene Vormittags-Rundfahrt C hat sich schon recht gut eingelebt und findet allenthalben bei den Fahrgästen großen Gefallen. Diese Rundfahrt beginnt um halb 10 Uhr vormittags beim Liebenbergdenkmal und endigt nach einer zweistündigen Fahrt durch die schönsten und interessantesten Straßenzüge Wiens mit einer halbstündigen Pause in Grinzing so daß es den Teilnehmern an dieser Rundfahrt ermöglicht ist, allentfalls einen kleinen Spaziergang anzuschließen und den Nachmittag auf dem Kobenzl angenehm zu verbringen. Durch diese Bereicherung der Fahrordnung ergeben sich nunmehr folgende Rundfahrten:
täglich vormittags halb 10 Uhr ab Liebenberg-Denkmal,
1. Halbtagsrundfahrt, Dauer 3 Stunden, Fahrpreis 1 K; 2. Ganztagerundfahrt nur an Werktagen 10 Uhr ab Liebenberg-Denkmal, Dauer 8 Stunden mit Unterbrechungen zwecks Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Fahrpreis 3 K, Familienkarten für 4 Personen 10 K, 3. Halbtagerundfahrt täglich nachmittags 3 Uhr ab Liebenbergdenkmal, Dauer 3 Stunden, Fahrpreis 1 K; 4. Nachmittags-Teil der Ganztagerundfahrten nur an Werktagen 3 Uhr ab Hansenstraße nächst der Bellaria, Dauer 3 Stunden, Fahrpreis 1 K.

Der neue Großmarkt im 14. Bezirk. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte StR. Brauneiß den Entwurf der Kundmachung anlässlich der Eröffnung des Großmarktplatzes an der Hütteldorferstraße, Wurmsner- und Selzergasse im 14. Bezirk und der Auflassung des Heu- und Strohmarktes auf dem Zentralmarktplatze im 14. Bezirk vor. Von dem Zentralmarktplatze soll nur der Heu- und Strohmart verlegt werden, der übrige Marktverkehr soll dort zulässig bleiben. Der neue Großmarkt wird am 1. September eröffnet. Dem Entwurfe wurde zugestimmt.

Ein Jugendbild Dr. Luegers. In der letzten Sitzung des Stadtrates brachte Wizebürgermeister Dr. Porzer zur Kenntnis, daß Stadtrat Zatzka ein vom Maler Emil Rabending gemaltes Portrait des verewigten Bürgermeisters Dr. Karl Lueger aus den 70er Jahren für das Bürgermeister-Zimmer des künftigen Stadtmuseums gewidmet habe und sprach dem Spender den verbindlichsten Dank aus.

Autobus mit geschlossenem Oberdeck. Type Wien. Heute wurde der neue Autobus mit geschlossenem Oberdeck der behördlichen Probefahrt unterzogen und die Bewilligung zur Inbetriebsetzung gegeben. An der unter Leitung des Magistratskommissärs Dr. Baronoze abgehaltenen Kommission nahmen noch teil seitens des Praterinspektors Oberinspektor Ing. Falkenböck, seitens des Magistrats Sekretär Dr. Fastenbauer, Bauinspektor Dr. Hasch, seitens der Polizei Regierungsrat Roth und Oberinspektor v. Schönfeld, Revierinspektor Löbel und Direktionsadjunkt Marek, dann die Bezirksräte Scholdan und Bak, seitens der städtischen Straßenbahnen die Herren Inspektor Ing. v. Wolff und Ing. Heinrich Werner und Adjunkt Hoffmann, seitens der Stellwagenunternehmung Oberinspektor Symonds und Oberoffizial Scheidl, seitens der Adria-Ausstellung Chefarchitekt Tominschek. Die Probefahrt fand auf der dauernd zu befahrenden Strecke Stefansplatz - Adria-Ausstellung statt und hatte ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Im Untergeschoß wurden 14, im Obergeschoß 15 Sitzplätze gestgesetzt zusammen also 29 Sitze unter Dach, auf welchen man vor allen Witterungsunbilden geschützt ist. Dieser neue nach den Entwürfen des Straßenbahndirektors Spängler erbaute Autobus ist die erste überhaupt bekannt gewordene Ausführung eines Autobusses mit geschlossenem Oberdecke und ist daher mit Recht als „Type Wien“ zu bezeichnen. Der neue Wagen wurde bereits ^{heute} ~~gestern~~ nachmittags in den normalen Adria-Ausstellungsverkehr eingestellt und wird sich auf diese Weise die beste Gelegenheit ergeben, diese Ausführung gegenüber den älteren Wagen mit offenem Oberdeck unter den verschiedenen Witterungsverhältnissen zu erproben. Für den Nachtverkehr ist der Umstand von Wert, daß das Oberdeck gut beleuchtet ist.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Dienstag und Mittwoch um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. - Der ungarische Touristenverein in Budapest wird anfangs September dem österreichischen Touristenklub in Wien einen Besuch abstatten. Bei dieser Gelegenheit werden die Reisetilnehmer auch das neue Rathaus besichtigen und von der Gemeindevertretung begrüßt werden.

261

Verkehrsablenkung. Anlässlich der Auswechslung der Gleisanlagen an der Kreuzung Sechshausenerstraße - Gürtel wird der Fuhrwerksverkehr von Montag, den 28. d.M. auf die Dauer der Bauarbeiten (voraussichtlich 5 bis 6 Tage) wie folgt abgelenkt: Von der Sechshausenerstraße durch die Ullmannstraße zum Sechshausergürtel, bzw. durch die Turnergasse und Herklotzgasse zum Mariahilfergürtel; vom Sechshausergürtel durch die Ullmannstraße zur Sechshausenerstraße bzw. durch die Mollardgasse und Wallgasse zur Gumpendorferstraße; von der Gumpendorferstraße durch die Wallgasse und Mollardgasse zum Sechshausergürtel, bzw. durch die Wallgasse und Mittelgasse zum Mariahilfergürtel; Vom Mariahilfergürtel durch die Mittelgasse und Wallgasse zur Gumpendorferstraße bzw. durch die Klementinengasse - Turnergasse - Herklotzgasse - Krausgasse zur Sechshausenerstraße.

Heilung von Lupuskranken. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete StR. Dr. Haas über die Bewilligung eines Beitrages zu den Belichtungs - bzw. Verpflegskosten für nach Wien zuständige Lupuskranken. Nach seinem Antrage wurde der Beschluß gefaßt:

Der Magistrat wird ermächtigt, vom 1. August angefangen bis auf Widerruf $\frac{3}{8}$ der Belichtungskosten für die in der Wiener Lupusheilstätte ambulatorisch behandelten, nicht im Lupusheim aufgenommenen und die Hälfte der Verpflegskosten für die im Lupusheim untergebrachten armen nach Wien zuständigen Lupuskranken zu bezahlen unter der Voraussetzung, daß für die erstgenannten Gruppr $\frac{3}{8}$ der Belichtungskosten vom Lande Nieder - Oesterreich und $\frac{2}{8}$ von der Stiftung Heilstätte für Lupuskranken und für die zweite Gruppe die andere Hälfte der Verpflegskosten vom Lande Nieder - Oesterreich getragen werden. Für einen Kranken werden entweder Belichtungs - oder Verpflegskosten, niemals aber beide gleichzeitig gezahlt und die Gesamtsumme der an die Stiftung Heilstätte für Lupuskranken zu zahlenden Belichtungs - und Verpflegskostenquoten darf den Betrag von 10.000 K jährlich nicht übersteigen. Ueber den genannten Betrag hinaus wird von der Gemeinde Wien keinerlei Zahlung geleistet.

Lagerhaus der Stadt Wien. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde der vom VB. Hoß vorgelegte Rechnungsabschluß des Lagerhauses der Stadt Wien für das Jahr 1912 zur Kenntnis genommen. Die Einnahmen und $\frac{1}{2}$ Abschreibungen per 757.351 K weisen gegenüber dem Präliminare eine Erhöhung von 25.541 K, die Ausgaben und Abschreibungen per 738.552 K gleichfalls eine Erhöhung von 17.942 K auf.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
23. Jahrg. Wien, Montag, 28. Juli 1913.

Hundertjahrfeier des Feldjägerbataillons Kopal Nr 10-

Das k.u.k. Feldjäger Bataillon Kopal Nr 10 begeht am 18. August l.J. in seinem Garnisonsorte Vigo di fassa das seltene Jubiläum seines 100 jährigen Bestandes. Der Klub ehemaliger Zehnerjäger, welcher an dieser Feier teilnimmt ladet alle Kameraden, die im 10. Feldjäger-Bataillon gedient haben ein, an dieser schönen und patriotischen Feier teilzunehmen. Teilnehmer werden ersucht, ihre Absicht bis längstens Freitag, den 1. August l.J. an den Obmann des Klubs ehemaliger Zehnerjäger in Wien Josef Rostoch 4, Bez. Gußhausenerstraße 23 gelangen zu lassen, eventuell sich am selben Tage abends halb 8 Uhr im Klublokal 7. Bez. Siebensterngasse 48 Restaurateur Karl Prinz zu einer Besprechung einfinden zu wollen.

Städtische Straßenbahnen. Infolge Legung von Wasserleitungsrohren in der oberen Ottakringerstraße verkehren die Züge der Linien J und J 2 auf die Dauer der Arbeiten ab 30. d.M. nur bis und von der Lienfelderstraße in der Ottakringerstraße. Die Umsteigmöglichkeit von der Ottakringerstraße zur Thaliastraße oder umgekehrt erleidet durch diese Verkehrskürzung keine Änderung.

Städtische Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates legte Stadtrat Knoll den Geschäftsbericht und die Bilanz der städtischen Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch für das Jahr 1912 vor. Wir entnehmen dem Berichte folgendes: Im Rechenschaftsberichte für das Jahr 1911 konnte darauf verwiesen werden, daß die Inanspruchnahme der städtischen Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch in diesem Jahre eine so gewaltig große war, daß die daraus erwachsenden Aufgaben häufig bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit heranreichten. Trotzdem ist es aber stets gelungen, den großen Anforderungen bezüglich fachgemäßer prompter Geschäftsabwicklung zu entsprechen. Im Berichtsjahre trat dagegen ein bedeutender Rückgang in der Schweineanlieferung ein, der leider auch durch die rationelle Geschäftsabwicklung der städtischen Uebernahmestelle nicht aufgehalten werden konnte. Veranlaßt wurde der Rückgang durch Umstände, die mit der Geschäfts-Abwicklung auf dem Zentralviehmarkte in keinerlei Zusammenhang zu bringen sind. Um hierfür den Beweis zu erbringen ist es notwendig nochmals darauf zurückzukommen, wodurch die großen Schweineanlieferungen des Jahres 1911 zustande kamen. In ihrer Eigenschaft als Kommissionär der landwirtschaftlichen Verwertungestelle in Sankt Marx fällt der Uebernahmestelle die Aufgabe zu, die der ersteren zukommenden Viehsendungen auf dem Zentralviehmarkte zu verkaufen. Diese Bindungen stammen wieder von örtlichen Genossenschaftlichen Viehverwertungs-Organisationen in den österreichischen Provinzen. Besonders die

galizischen und bukowinaer Organisationen erwiesen sich im Jahre 1910 als rührig und leistungsfähig. Im Jahre 1911 machte deren Entwicklung außerordentliche Fortschritte. Es erfolgten zahlreiche Neugründungen örtlicher Organisationen und noch im selben Jahre deren Zusammenschluß in drei großen Verbänden: Galizische Viehverwertungsgesellschaft in Lemberg, „Ruthenischer Landesverband für Viehverwertung in Lemberg“ und „Bukowinaer Viehverwertungsgesellschaft in Czernowitz“. Nachdem die außerordentlichen Schweineanlieferungen des Jahres 1911 ausschließlich aus Galizien und der Bukowina stammten und die auffällige Entwicklung der dortigen Organisationen wahrnehmbar wurde, war es nur natürlich, den zu Tage tretenden Erfolg als Resultat der genossenschaftlichen Tätigkeit anzusehen. Es war nicht Gelegenheit, diese Annahme auf ihre Stichhaltigkeit zu überprüfen. Erst die Ergebnisse des Jahres 1912 schufen ein klares Bild über Ursache und Wirkung. Es wurde festgestellt, daß die Hauptursache der abnorm großen Schweineanlieferungen im Jahre 1911 im Auftreten der Maul- und Klauenseuche und den dadurch bedingten Behinderungen des freien Handels zu suchen war. Der Bestand der Organisationen bei den Produzenten die Möglichkeit, die Behinderungen leichter zu überwinden und erwiesen sich in dieser Beziehung als wertvoll und zweckmäßig. Es war deshalb nur natürlich, daß viele bis dahin aussetzende Produzenten Anschluß an die Organisationen suchten, und daß dort, wo solche noch nicht bestanden, Neugründungen erfolgten. Die abnorm großen Schweineanlieferungen des Jahres 1911 waren somit nicht direkt, sondern nur mittelbar ein Erfolg der genossenschaftlichen Organisationen veranlaßt durch ein an und für sich beklagenswertes Ereignis. Daß diese großen Schweineanlieferungen des Jahres 1911 auf abnormale Ereignisse zurückgeführt werden müssen, ergibt sich auch aus einer Gegenüberstellung der drei letzten Jahre. Es wurden aus Galizien und der Bukowina an die landwirtschaftliche Viehverwertungestelle angeliefert und von der städtischen Uebernahmestelle verkauft: Im Jahre 1910 17.702 Schweine, im Jahre 1911 128.100 Stück, im Jahre 1912 40.953 Stück Schweine. Das unvermittelte Hinaufschwellen der Anlieferungsziffer im Jahre 1911 weist zwingend auf, in diesem Jahre bestehende außerordentliche Ursachen hin. Mit 1912 erfolgten Erlösungen der Seuche fiel auch für zahlreiche Produzenten der Anlaß weg, sich der Genossenschaften zum Absatz ihrer Tiere zu bedienen. Sie kehrten wieder zur früheren Absatzform, dem eigenen Verkauf ihrer Tiere an Ort und Stelle zurück. Diese Absatzform wird erfahrungsgemäß von den Produzenten lieber gepflegt als die Abgabe der Tiere zum kommissionarischen Verkauf. Beim eigenen Verkauf ist der Produzent persönlich an der Preisbestimmung beteiligt und erhält meist auch sofort den Kaufpreis schon bei Übergabe der Tiere ausbezahlt. Er ist selbst in der Lage, sich von Anbot und Nachfrage

zu überzeugen und wird eintretende Preischwankungen, deren Ursachen er sofort erkennen kann, leichter hinnehmen, als wie wenn er erfährt, daß sich in weiter Ferne, auf dem Viehmarkte in St. Marx solche einstellen. Beim genossenschaftlichen Absatz der Tiere kann diesen Gefühlsdünkel einzelnen Produzenten natürlich nicht Rechnung getragen werden, deren Berücksichtigung ihm jedoch selbst ein materielles Opfer wert. Diese Rückkehr zur früheren, eingelebten Verkaufsform veranlaßte einen gewissen Abfall der Produzenten von den genossenschaftlichen Verwertungsorganisationen. Derselbe Vorgang wurde ja vielfach auch bei anderen genossenschaftlichen Organisationen beobachtet. Auch bei rein gewerblichen, bei denen die Verhältnisse doch wesentlich andere sind als bei den landwirtschaftlichen Viehverwertungsorganisationen. Die Bemühungen der Organisationen und Verbände den Abfall aufzuhalten und einzuschränken hatten nur teilweisen Erfolg. Für die Approvisionierung Wiens erlangten die Genossenschaftlichen Organisationen insofern Bedeutung, als den Produzenten durch ihre Vermittlung auch während der Seuchenperiode der Absatz ihrer Tiere ohne größere materielle Schäden möglich war. Das infolge einer Seuchenperiode sonst häufig wahrgenommene, wenn auch nur vorübergehende Erlahmen der Zuchtbestrebungen im Jahre 1911 sehr gegegen gewesen zu sein, wie sich aus der Steigerung der allgemeinen Schweineanlieferungen in St. Marx ergibt. Die Gesamtanlieferungen betragen nämlich: 1911 825.315 und 1912 983.955 Stück Schweine. Die Rückkehr eines Teiles der Produzenten zur früheren Verkaufsform hat somit für die Approvisionierung überhaupt keinen Nachteil gehabt. Hinsichtlich der übrigen Tätigkeit der Uebernahmestelle insofern sich dieselbe auf die Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Viehverwertungestelle gründet, ist die normale Fortentwicklung zu verzeichnen. Das große deutsche Winterfest. Die Rathausortgruppe des Schutzvereines „Ostmark“ veranstaltet am Sonntag, den 5. Oktober l.J. ein großes deutsches Winterfest in den Räumlichkeiten des Rathauses. Den Ehrenschutz dieses Festes haben Bürgermeister Dr. Weiskirchner, sowie die Vizebürgermeister Dr. Forzer, Hierhammer und Hof übernommen. Auch die Gemahlin des Bürgermeisters Frau Bertha Weiskirchner und die Gemahlin des Vizebürgermeisters Hof Frau Hermine Hof sowie zahlreiche Stadträte sind dem Ehrenausschusse dieses Festes beigetreten. Der Festaussehuss trifft die weitestgehenden Vorbereitungen um den Besuchern des Festes Belustigungen aller Art zu bieten. Winteraufzüge, Witzzerreigen, Vorträge des Sängerbundes „Dreizehnlinden“, Schauübungen des christlich-deutschen Turnerbundes, mehrere Musikkapellen, Heurigensohauk mit einem beliebten Heurigenquartett, ein Tanzboden, Darbietungen Wiener Volkessänger und -Sängerinnen, sowie ein Hanswursttheater im Alt-Wiener Stile (Freundschaftsverband Ineager) sind in der Festordnung vorgesehen. Außerdem gelangt eine

Reihe von Zirkeln (Blumenzelte, Glückshafen, Bierzelte, Lebzelterstand u.a.) zur Aufstellung, in welchen reisende Wiener Frauen und Mädchen mit Unterstützung von jungen Ehrenkavaliere den Dienst versehen. Der Reingewinn dieses Festes fließt deutschen Schutzvereinswesaken zu. Es ergreift zu die Frauen, Mädchen und jungen Herren unserer deutsch-österreichischen Bürgerkreise die herzliche Aufforderung, dem erweiterten Festaussehuss beizutreten. Anmeldungen für den Festaussehuss nehmen der Obmann Dr. Karl Fajkmaier, Neues Rathaus, Archiv, der Obmannstellvertreter Oskar Fiedler, Präsident des Vereines der Beamten der städtischen Gaswerke 8. Bezirk Josefstadt, Strauß 10-12 und der Schriftführer Anton Holasek, Neues Rathaus, Zentralwahl- und Steuerkataster entgegen.

Der Bericht schildert sodann die Versuche der Uebernahmestelle, rumänisches Fleisch zu beziehen. Die angeknüpften Geschäftsverbindungen ließen sich jedoch hauptsächlich wegen der zu hohen Spesen nicht aufrecht erhalten. Es dürfte nach Betriebsöffnung des Grenzschlachthauses in Burdujeni eine Besserung eintreten. Der Bruttoerlös aus den Geschäften der Uebernahmestelle ergab 8.492.593 Kronen. Eingeliefert und verkauft wurden 66.214 Stück (Rinder, Schweine, Kälber und sonstiges Schlacht- und Stechvieh). Die Ausgaben betragen 139.543 K, die Einnahmen 130.268 K; es ergibt sich somit ein Abgang von 9.274 K.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 29. Juli.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Forzer, Hierhammer, Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Blösch wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Rosaengasse im 12. Bezirk mit den Kosten von 300 K genehmigt.

Für Dachreparaturen an der Schule 12. Bezirk Buckergasse - Siengrinerergasse 19 werden 4000 K bewilligt.

StR. Oppenberger beantragt eine Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung an mehreren Punkten im Prater zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wessely wird ein Saal des Schulgebäudes 7. Bezirk Burggasse 14 an den „Zentralverband Österreichischer Alkoholgegnervereine“ zum Zwecke der Veranstaltung einer alkoholgegnenden Ausstellung in der Zeit vom 16. August bis längstens 12. September l. J. überlassen.

Das von StR. Hallmann vorgelegte Projekt für die Regulierung des Bacherplatzes im Zuge der Castelliggasse im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 33.350 K genehmigt.

StR. Heindl beantragt für die Vergrößerung des Monturdepotes in der Feuerwehrzentrale Am Hof 900 K zu bewilligen. (Ang.)

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kantgasse im 1. Bezirk wird genehmigt.

Die beiden Abgangstiegen unter der Marienbrücke im 1. und 2. Bezirk werden auf weitere 6 Jahre zu verschiedenen städtischen Betrieben von der Kommission für Verkehrsanlagen gemietet.

StR. Hornmann beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kreuzung der Marxer- und Rasumofskygasse und in der Lothringerstraße vor dem Konzerthause im 3. Bezirk. (Ang.)

Für die Renovierung der Gassenfassade und des Lichtshofes und für die Umdeckung des Daches des in der Rochusgasse gelegenen Traktes des Amtshauses für den 3. Bezirk sowie für die Reparatur auf dem Haupttrakte am Borromäusplatze und auf dem Trakte in der Sechskrügelgasse werden 7300 K bewilligt.

Die Neupflasterung der Baumgasse im 3. Bezirk zwischen Landstraßer Hauptstraße und Rabengasse wird mit den Kosten von 28.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schmid wird das Projekt für die Abdeckung der Bruchwände in den städtischen Steinbrüchen Marbach bei Mauthausen mit den Kosten von 32.600 K genehmigt.

Den Projekte für die Umpflasterung der Favoritenstraße zwischen Columbus- und Keplerplatz im 10. Bezirk wird mit den Kosten von 60.041 K zugestimmt.

StR. Poyer beantragt die Demolierung des parterregegeschigten Gasenttraktes und des Hofseitentraktes des städtischen Schulgebäudes

des 13. Bezirk Diesterweggasse 30 zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der neuen noch unbenannten Gasse G zwischen Linzer- und Goldschlagstraße, in der Goldschlagstraße und in der Penzlgasse sowie die Verbesserung der Beleuchtung in der Nothardt- und Sauraugasse im 13. Bezirk wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas werden für das Kaiser Jubiläumsspital zwei Assistenten-, zwei Sekundärärzte- und zwei besoldete ärztliche Aspirantenstellen systemisiert.

Für größere Herstellungen im Franz Josefs-Kinderhospiz im Sulzbach werden 10.500 K bewilligt.

Ferner wird nach einem Berichte des StR. Dr. Haas genehmigt, daß die provisorischen Hilfsärzte des Kaiser Jubiläumsspitals der Stadt Wien für die Dauer der militärischen Präsenzdienstleistung als gegen Einstellung sämtlicher Bezüge beurlaubt gelten. Für die Dauer der vorgeschriebenen Waffen- (Dienst-)übungen wird ihnen der Fortbezug des Gehaltes bzw. Adjutants und des Kostrelutums bewilligt.

StR. Oppenberger beantragt anlässlich des am 18. August stattfindenden Kaiserfestes im Prater die Ausschmückung des Pratersterne im gleichen Umfange wie in den Vorjahren mit dem Kostenerfordernisse von 2886 K zu genehmigen. (Ang.)

StR. Dechant beantragt die Einführung von Hängegaslicht in der Währingerstraße zwischen Martinstraße und dem Ammannplatze (16 neue halbnächtige und 8 neue ganznächtige Gasflammen). Dem Antrage wird zugestimmt.

Die Wahl der Frau Franziska Mayr zur städtischen Waisenrätin wird bestätigt.

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird die Einrichtung einer Reservebeleuchtung in den für einen Alarm in Betracht kommenden Räumen der Hauptfeuerwache Mariahilf mit dem Kostenerfordernisse von 800 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Mataja wird der Stiftbriefentwurf über die Heinrich Zimmermann'sche Stiftung zum besten armer Schülerinnen der städtischen Mädchenbürgerschule 19. Bezirk Kreindlgasse 24 sowie jener über die Probst Simon von Eberle und Marie Gaggiotti - Armenstiftung genehmigt.

Den Vereinbarungen mit dem Stifte Klosterneuburg betreffend die Weiterverwendung des Ableerplatzes für Kanalaushubmaterialien am Großen Bruckhaufer im 2. Bezirk wird zugestimmt. Die Abmachungen sichern den Bestand des Uebereinkommens bis 30. Juni 1917.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Stadtphysikus Dr. Friedl den Sanitätshauptbericht für den Monat Juni l. J. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt waren im Juni als günstige zu be-

zeichnen, indem der Krankenstand sowohl als Sterblichkeit ziemlich tief unter dem Durchschnitte dieser Jahreszeit blieben. In die armen-ärztliche Behandlung sind 10.285 Fälle gegen 10.870 Fälle im Vormonate und 9779 im Juni des Vorjahres zugewachsen. Davon entfielen auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane 2092 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1737 Fälle, auf Lungentuberkulose und Skrofulose 659 Fälle. In allen öffentlichen und privaten Krankenanstalten wurden 19.561 Personen behandelt. Die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten hat stark abgenommen. Es wurden 2075 Fälle (gegen 3424 im Vormonate und 2377 im Juni des Vorjahres) gemeldet, davon entfielen auf Scharlach 620, Masern 506, Röteln 25, Varizellen 125, Diphtherie und Krupp 293, Keuchhusten 130, Mumps 239, Abdominaltyphus 27 und Rotlauf 94 Fälle. Die Sterblichkeit war die niedrigste, die im Juni in Wien beobachtet wurde. Es starben 2812 Personen (gegen 2770 im Vormonate und 2642 im Juni des Vorjahres). Auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet entfielen daher 14,82 Todesfälle im Berichtmonate gegen 15,21 im Juni 1912, 15,54 im Juni 1911, 15,58 im Juni 1910 und 16,22 im Juni 1909. Der Tagesdurchschnitt der Sterblichkeit betrug 86,5 gegen 95,8; es starben daher im Berichtmonate täglich um 9 Personen weniger als im Vormonate. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 54,44, das weibliche mit 45,56 Prozent beteiligt. Im Berichtmonate wurden 39 landesgerichtliche und 58 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - Am Schlusse der Sitzung hielt Bezirksarzt Dr. v. Kopetzky einen Vortrag über gewisse Eigentümlichkeiten im Verlaufe der Masernkurve in Wien.

263

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 30. Juli.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Porzer gibt bei Eröffnung der Sitzung bekannt, daß das Landesgesetz betreffend die Ermächtigung zur Erhöhung der Zinsfußes für den noch unbehobenen Rest des 300 Millionen Kronen Anlehens der Stadt Wien die allerhöchste Sanktion erhielt.

Eine Zuschrift des Deutschen Schulvereines, mit welcher der Dank für die neuerliche Widmung von fünf Bausteinen für die Rosegger-Sammlung zum Ausdrucke gebracht wird, wird zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka werden für Instandsetzungs- bzw. Instandhaltungsarbeiten in der Kaiser Franz Josefs-Landwehr-Kaserne im 13. Bezirk 13.416 K bewilligt.

StR. Gräf beantragt behufs Erleichterung der Geleislegung für die Zufahrtgleise zur neuen Wagenhalle im Straßenbahnhof nächst dem Wilhelminenspital die nördliche Baulinie der platzartigen Erweiterung der ^W Bernhardtstraße an der Einmündung der Maroltingergasse und der Montleartstraße im 16. Bezirk entsprechend abzuändern. (Abg.)

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im „Kaastraben“ nächst der Kirche „Maria Schmerzen“ im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 950 K genehmigt.

Für die Uebertragung eines Grundstreifens an der Brigittenaualände als Straßengrund im Ausmaße von 1740,87 m² werden 14.520 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die Schaffung einer Schulküche samt Nebenräumen in der Mädchenvolksschule 3. Bezirk Petrusgasse 10 genehmigt.

Das Projekt für den Kanalbau in der Landstraße Hauptstraße von Nr 17 bis zur Rochusgasse und in der Rochusgasse von der Landstraßer Hauptstraße bis zum Karl Borromäusplatz im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 67.000 K genehmigt.

StR. Brauneiß beantragt zur provisorischen Benützung der an die Waisenhausrealität und die Schule 8. Bezirk Josefstädterstraße 95 angrenzenden für Waisenhaus- und Schulzwecke erworbenen Garbeaparzelle durch Schulkinder und Zöglinge des Waisenhauses die Zustimmung zu erteilen und für die Herstellung eines entsprechenden Zuganges 300 K zubewilligen. (Abg.)

Für die Instandsetzung des Turnplatzes an der Knabenvolksschule 14. Bezirk Selzergasse 19 werden 2680 K bewilligt.

Die Kosten des israelitischen Religionsunterrichtes an den Volks- und Bürgerschulen in Wien werden für die Schuljahre 1913/14 und 1914/15 mit je 48.000 K und für die Schuljahre 1915/16 bis 1917/18 mit je 50.000 K pauschaliert.

264

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird die Herstellung eines Holzetkelpflasters in der Wipplingerstraße im 1. Bezirk zwischen dem Schottenring und der Helferstorferstraße sowie von der Rockgasse bis zur Remngasse mit den Kosten von 69.667 K genehmigt.

Die Auszeichnungen anlässlich der Vollendung des Kaiser Jubiläumsspitales. In der gestrigen Sitzung des Stadtrates beglückwünschte der Vorsitzende Vizebürgermeister Dr. Porzer den Vizebürgermeister Hierhammer zu der anlässlich der Fertigstellung des Kaiser Jubiläumsspitales verliehenen Auszeichnung (Komturkreuz des Franz-Josefs-Ordens) auf herzlichste. Vizebürgermeister Hierhammer dankte in bewegten Worten.

Todesfall. Gestern ist der ehemalige Gemeinderat Franz Fiedler im 65. Lebensjahre nach längerem Leiden in seiner Wohnung 4. Bezirk Schönburgstraße 27 gestorben. Fiedler gehörte vom Jahre 1906 bis 1912 dem Gemeinderate und Stadtrate an. Er war Kaufmann im 1. Bezirk und erfreute sich in den Berufskreisen allgemeiner Wertschätzung und Anerkennung. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Söhne von denen der eine Disponent der Perlmoozer Zementfabrik und der andere Beamter der städtischen Gaswerke ist, sowie eine Tochter.

Koch- und Haushaltungsunterricht. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Brauneiß anlässlich der Einführung des Koch- und Haushaltungsunterrichtes in dem an die Bürgerschule für Mädchen 9. Bezirk Währingerstraße 49 angefügten einjährigen Lehrkurse 5377 K für die Errichtung einer Schulküche zu bewilligen.

Deutscher Sprachverein. Nach einem Berichte des StR. Brauneiß beschloß der Stadtrat in Übereinstimmung mit dem Bezirksschulrate die Schulleitungen zu ermächtigen, dem Verein „Allgemeiner deutscher Sprachverein“ als Mitglieder beizutreten.

Schulbauplätze. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schmid die Erwerbung von Baustellen zwischen der Herz- und Alxinger-gasse im 10. Bezirk, welche an die bestehende Schule daselbst angrenzen und gleichfalls für Schulzwecke Verwendung finden sollen um den Pauschalpreis von 38.000 K und nach einem Berichte des StR. Knoll die Erwerbung von drei Grundparzellen an der Moltkegasse im 21. Bezirk für Schulbauzwecke im Ausmaße von 1487,26 m² um 38.000 K.

Kraftstellwagen mit geschützten Decksitzen, Wiener Tramb. Der neue Kraftstellwagen mit geschützten Decksitzen hat sich in den ersten Tagen seit seiner Indienststellung trotz der plötzlich aufgetretenen großen Hitze beim Publikum gut eingeführt. Diese Feststellung ist insofern wichtig als das eigentliche Verwendungsgebiet dieses Wagens im Schutze gegen kaltes und regnerisches Wetter liegt. Wenn sich die Verwendung dieses Wagens auch im Sommer bei heißem Wetter als erfolgreich erweist, dann ist dies natürlich von größter Wichtigkeit, weil andererseits die Sommerzeit auch die großen Gewitterregen bringt, gegen welche ein wirksamer Schutz sehr erwünscht ist, was sich kürzlich deutlich gezeigt hat. Beim neuen Wagen sind sowohl im Oberdeck als auch im Unterdeck die Fenster auf der einen Wagenseite gänzlich herausgenommen, was eine sehr gute Durchlüftung ergibt. Bei Regenwetter wird dann die offene Wagenseite durch herabklappbare Platten geschützt. Der Wagen hat seit seiner Inbetriebsetzung am 26. Juli l. J. täglich durchschnittlich über 600 Personen in den Nachmittagsstunden befördert und sind die Fahrgäste im allgemeinen von der neuen Einführung durchaus befriedigt, insbesondere die sehr bequem zu steigende Stiege gelobt. Von Nachteil wird der für Frauen allzuhoch ausgefallene Aufstieg, was aber bei neuen Wagen dieser Art leicht geändert werden kann; ~~an~~ ^{ist} an den sehr heißen Tagen wurde über große Hitze im Untergeschoß geklagt, was aber auch bei den Wagen mit offenen Decksitzen nicht zu vermeiden ist; die neuen Wagen sind in dieser Beziehung sogar noch besser, weil es zufolge Vermeidung der Längssitze möglich ist, die Fenster auf derselben Wagenseite ganz zu öffnen.

Franz Fiedler +. Vizebürgermeister Dr. Porzer hat namens der Gemeindevertretung an die Hinterbliebenen nach dem ehemaligen Stadt- und Gemeinderate Franz Fiedler ein Kondolenzschreiben gerichtet. Namens der Stadt Wien wird ein Kranz an der Bahre des Verbliebenen niedergelegt werden. Das Leichenbegängnis fand heute nachmittags vom Trauerhause 4. Bezirk Schönburgstraße 27 aus statt. Die Einsegnung erfolgte ~~am~~ in der Pfarrkirche zu St. Elisabeth, die Beisetzung auf dem Zentralfriedhofe.

I. Internationaler Wohnungskongreß. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß genehmigt, daß die Gemeinde Wien an dem in der Zeit vom 8. bis 13. September d. J. in Haag stattfindenden 10. internationalen Wohnungskongreß entsprechend teilnimmt.

Zur Demolierung des Gebäudes der Nuntiatur. Die Gemeindevertretung hat sich an die päpstliche Nuntiatur mit der Bitte gewendet,

um Ueberlassung von mehreren lokalhistorisch interessanten Objekten des im Abbruch befindlichen begriffenen Gebäudes der Nuntiatur für die städtischen Sammlungen. Es betrifft dies eine Gedenktafel an dem Hause der Nuntiatur mit einer Inschrift betreffend die Restaurierung des alten Gebäudes im 18. Jahrhundert und zwei Steinkartouschen mit Wappenschildern.

Von der Stadtbuchhaltung. Das Stadtbuchhaltungsdepartement 7 (Fondsangelegenheiten) wird Montag, den 4. August l. J. in das städtische Haus 8. Bezirk Landongasse 17, 1. Stock übersiedeln. Dieses Amt wird in seinen neuen Amtsräumen durch die Staatstelephonenumber 19.115 an das Wiener Telephonnetz angeschlossen sein.

Ankauf eines Bildes für die städtischen Sammlungen. Nach einem Berichte des StR. Zatzka beschloß der Stadtrat den Ankauf des Oelbildes „Blick von der Türkenschanzstraße auf Döbling“ von dem verstorbenen Maler Emerich Fechter für die städtischen Sammlungen.

Fortbildungsschulen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Brauneis behufs Errichtung einer fachlichen Fortbildungsschule der Spengler an der Knabenbürgerschule 14. Bezirk Märzstraße 70 vom Schulbeginn 1913/14 an entsprechende Lehrräume zur Verfügung zu stellen. - Nach einem Berichte des StR. Hörmann wurde genehmigt, daß die bisher an der Knabenbürgerschule 3. Bezirk Hainburgerstraße 40 untergebracht gewesene fachliche Fortbildungsschule für Tischler vom Beginn des kommenden Schuljahres angefangen in das Gebäude der Knabenbürgerschule 3. Bez. Dietrichgasse 36 verlegt wird und daß dieser Fortbildungsschule dasselbst entsprechende Lokalitäten zur Verfügung gestellt werden.